

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2015

Israelitisches Krankenhaus in Hamburg

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 02.01.2017 um 11:54 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	8
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	8
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	9
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	9
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	11
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit.....	12
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	13
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	13
A-10 Gesamtfallzahlen.....	13
A-11 Personal des Krankenhauses	14
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	19
A-13 Besondere apparative Ausstattung	25
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	27
B-[1] Fachabteilung Medizinische Klinik	27
B-[1].1 Name [Medizinische Klinik]	27
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	27
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote [Medizinische Klinik]	27
B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Medizinische Klinik].....	32
B-[1].5 Fallzahlen [Medizinische Klinik].....	32
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	32
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	35
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	37
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	38
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	39
B-[1].11 Personelle Ausstattung	39
B-[2] Fachabteilung Chirurgische Klinik.....	43
B-[2].1 Name [Chirurgische Klinik]	43
B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	43
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote [Chirurgische Klinik].....	43
B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Chirurgische Klinik]	47
B-[2].5 Fallzahlen [Chirurgische Klinik]	47
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	47
B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	50
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	53
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	53
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	53
B-[2].11 Personelle Ausstattung	54
B-[3] Fachabteilung Anästhesiologie/Intensivmedizin	58
B-[3].1 Name [Anästhesiologie/Intensivmedizin].....	58
B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	58
B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote [Anästhesiologie/Intensivmedizin].....	58
B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Anästhesiologie/Intensivmedizin].....	59
B-[3].5 Fallzahlen [Anästhesiologie/Intensivmedizin]	59
B-[3].6 Diagnosen nach ICD	59
B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	59
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	59
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	60
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	60
B-[3].11 Personelle Ausstattung	60
Teil C - Qualitätssicherung	64

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	65
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	66
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .	66
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V...	66
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	66
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	66

Einleitung



Abbildung: „Menschenliebe ist die Krone aller Tugenden“ war Leitmotiv Salomon Heines

Das Israelitische Krankenhaus in Hamburg - Menschliche Zuwendung und hochmoderne Spitzenmedizin

Das Israelitische Krankenhaus in Hamburg (IK) ist ein in höchstem Maße leistungsfähiges, interdisziplinär vernetztes Krankenhaus von überregionaler Bedeutung. Unser Schwerpunkt ist die Behandlung von Erkrankungen der Verdauungsorgane - insbesondere auch bei Tumorerkrankungen. Medizinische Höchstleistungen verbinden wir mit einer fachlich und menschlich ausgezeichneten pflegerischen Betreuung. Die Grundlage für unser Handeln ist die Philosophie unseres Stifters Salomon Heine: „Menschenliebe ist die Krone aller Tugenden“. Das Israelitische Krankenhaus in Hamburg, das zweitälteste Krankenhaus der Stadt, ist seit nunmehr 175 Jahren offen für alle Patienten - unabhängig von Konfession, Nationalität oder Hautfarbe. Jährlich lassen sich hier etwa 7.800 Patienten stationär sowie 6.500 Patienten ambulant behandeln.

Mit dem vorliegenden Bericht stellen wir Ihnen unser Haus vor. Format und Struktur des Berichtes sind durch gesetzliche Regelungen vorgegeben. Die hierdurch begrenzte Darstellung unserer Leistungsangebote im formalen Berichtsteil möchten wir mit dieser Einleitung ergänzen. Weitergehende Informationen finden Sie auf unserer Website.

Die hohen Standards unseres Hauses belegen u.a. die Erhebungen des Hamburgischen Krebsregisters bei Magen- und Darm-Tumoren. Bei den in den Jahren 2005 bis 2013 diagnostizierten Fällen von Darmkrebs liegt die relative 5-Jahres-Überlebensquote am IK bei 75 Prozent gegenüber 59 Prozent im Hamburger Durchschnitt. Besonders eindrucksvoll sind die Ergebnisse der Behandlung von Darmkrebs-Tumoren des UICC-Stadiums 2 (ausschließlich operative Behandlung erforderlich). Hier liegt die durchschnittliche Heilungsrate in Hamburg bei 82 Prozent, bei Patienten des IK hingegen bei 98 Prozent.

Bundesweit wurden bis Oktober 2014 über 800.000 Bewertungen bei der "Versichertenbefragung mit dem PEQ" von AOK, BARMER GEK, hkk und Weisser Liste ausgewertet. In allen Kategorien lag das IK weit über dem Durchschnitt. Im Hamburger Vergleich lag die Pflege auf Platz 1 aller Kliniken und die Medizinische Klinik auf Rang 1 im internistischen Vergleich in allen 4 Kategorien („Weiterempfehlung“, „ärztliche Versorgung“, „Pflegerische Betreuung“, „Organisation und Service“).

All diese erfreulichen Zahlen sind uns Ansporn, unseren Patienten auch weiterhin Behandlung und Pflege auf höchstem Niveau zu bieten. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht der Patient im Mittelpunkt. Den Erfolg unserer Arbeit bestätigt der vorliegende Qualitätsbericht.

Das IK gehört zu den wenigen Kliniken deutschlandweit, die sich regelmäßig für das Zertifikat „Kundenorientiertes Beschwerdemanagement“ des unabhängigen Hamburger Instituts für Beschwerdemanagement zertifizieren lassen. Seit 2007 fassen wir alle Rückmeldungen unserer Patienten in einem Beschwerdebericht zusammen, der auf unserer Website heruntergeladen werden kann. Unser Risikomanagement haben wir 2013 durch Systeme zur Erfassung und Bewertung von (Beinahe-) Ereignissen (u.a. CIRS) erweitert. Zur Minimierung von Risiken bei der Arzneimitteltherapie begannen wir 2014 mit der Etablierung einer Verordnungs- und Überwachungssoftware, die uns auch ermöglicht, unseren Patienten Medikamentenpläne nach dem Standard des Aktionsbündnisses für Patientensicherheit mitzugeben.

2004 wurde das IK erstmalig nach KTQ zertifiziert. Seit 2015 besteht eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008.

Mitarbeiter des Israelitischen Krankenhauses engagieren sich in qualitätsorientierten Aufgaben außerhalb des Krankenhauses. Beispiele sind das Fachgremium Dekubitus der externen Qualitätssicherung (EQS), die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft sowie (federführende) Beteiligung an mehreren aktuellen Leitlinien der Fachgesellschaften.

Medizinische Klinik

Die Medizinische Klinik verfügt über 77 Betten auf 4 Stationen und der interdisziplinären Intensivstation. Im Jahr 2015 wurden 4.500 Patienten stationär und ca. 3.000 Patienten ambulant behandelt.

Die Medizinische Klinik besitzt einen hervorragenden Ruf als spezialisierte Klinik für die Behandlung internistischer Erkrankungen. Besondere Schwerpunkte sind Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, von Leber und Bauchspeicheldrüse (Gastroenterologie), Hormon- und Stoffwechselstörungen (Endokrinologie) sowie die umfassende Behandlung von Tumorleiden (Onkologie).

Zur Diagnostik und Behandlung der Erkrankungen der Verdauungsorgane setzen wir hochspezialisierte endoskopische, sonographische und funktionsdiagnostische Untersuchungsverfahren ein. Viele davon werden bundesweit bisher erst an wenigen Zentren angeboten. Unser umfassender Behandlungsansatz beinhaltet eine differenzierte Ernährungstherapie und ein engagiertes Palliativ-Team.

Mit 8.000 Untersuchungen ist die Endoskopie eine wesentliche Säule in Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Verdauungstraktes. Die jährlich ca. 2.500 endoskopischen Eingriffe beinhalten u.a. die endoskopische Therapie von Frühkarzinomen des Magen-Darm-Traktes, Eingriffe an den Gallenwegen und Bauchspeicheldrüse sowie Hitzebehandlung bei Lebermetastasen.

Chirurgische Klinik

Die Chirurgische Klinik verfügt über 69 Betten auf vier Stationen und der interdisziplinären Intensivstation. Pro Jahr werden über 3.200 Patienten stationär behandelt und ca. 5.500 Operationen (inkl. ambulanter Eingriffe) durchgeführt. Es liegt eine Spezialisierung für Erkrankungen des Bauchraumes vor, wobei der Bauch schon mit der Speiseröhre anfängt. Außerdem gehören die Schilddrüse und auch die Lunge dazu.

Die häufigsten Operationen werden bei Leistenbrüchen (690 pro Jahr), Dickdarmerkrankungen (500), Gallensteinen (585), Sodbrennen (185), Schilddrüsen- (70) und Magenerkrankungen (120, davon 40 bei Karzinom) sowie in der Proktologie (245) durchgeführt. Weitere Operationen wurden an Lunge (57), Speiseröhre (50), Leber (44), Bauchspeicheldrüse (76) und bei Weichteilsarkomen (50) durchgeführt. Mit diesen Zahlen sind wir im Vergleich mit anderen Hamburger Krankenhäusern oftmals führend.

Anästhesie und Intensivmedizin

Bei diagnostischen oder operativen Eingriffen, die in Narkose durchgeführt werden, betreuen erfahrene Fachärzten unsere Patienten. Sie sorgen für einen sicheren Schlaf bei der Vollnarkose (Allgemeinanästhesie) und völlige Schmerzfreiheit bestimmter Körperregionen während der Operation bei einer Teilnarkose (Regionalanästhesie).

Machen die Schwere der Erkrankung oder Vorerkrankungen eine intensive Nachbetreuung oder Therapie notwendig, so werden Patienten auf unserer Interdisziplinären Intensivstation (12 Betten) solange versorgt, bis sich ihr Gesundheitszustand wieder stabilisiert hat.

Eine gute Schmerzbehandlung in der postoperativen Phase verbessert den Erfolg einer Operation deutlich. Wir bieten unseren Patienten daher nach größeren Operationen eine wirksame Schmerztherapie an. Bei uns werden hierfür hauptsächlich Katheterverfahren zur Schmerztherapie eingesetzt (ein sogenannter Periduralkatheter - PDK). Eine weitere Möglichkeit stellt die vom Patienten gesteuerte Schmerzpumpe (PCA) zur postoperativen Schmerztherapie dar. Diese ermöglicht dem Patienten, sich bei Bedarf selbst ein hochwirksames Schmerzmedikament über die Vene zu verabreichen.

Pflegedienst

Neben der pflegerischen Versorgung auf den Stationen erbringen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegedienstes in den Funktionsbereichen wie im OP, auf der Intensivstation, der Endoskopie und in dem Aufnahme- und Ambulanzbereich entscheidende Leistungen für unsere Patienten. Hoch qualifizierte und menschlich zugewandte Mitarbeiter sichern die medizinisch-pflegerische Versorgung rund um die Uhr.

Die Vorgaben der Hamburger Berufsordnung zur Fortbildung von Pflegekräften wurden von unseren Mitarbeitern auch 2015 wieder deutlich übertroffen: Unsere Mitarbeiter erreichten im Durchschnitt doppelt so viele Fortbildungspunkte wie von der Berufsordnung vorgeschrieben. Durch umfangreiche, freiwillige Audits nach DIN EN ISO-Standard ist gewährleistet, dass die Pflege am Israelitischen Krankenhaus nach höchsten Qualitätsstandards erfolgt. Nach der Statistik der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung (BQS) gehört das Israelitische Krankenhaus bei der Vermeidung von

Dekubitalgeschwüren zu den drei besten Krankenhäusern in Hamburg. Unsere Patienten dürfen somit darauf vertrauen, von exzellent ausgebildeten und hoch motivierten Mitarbeitern gepflegt zu werden.

Hygiene und Infektionsschutz

Ein wichtiges Thema für uns und unsere Patienten ist der Schutz vor Keimen, die widerstandsfähig (resistent) gegen Antibiotika sind. Seit 2007 führt das Israelitische Krankenhaus bei Patienten ein Screening auf MRSA-Besiedlung durch. Bei einem positiven Testergebnis werden gezielte Behandlungsmaßnahmen ergriffen. Hierdurch konnten wir erfolgreich die Keim-Träger und die Mitpatienten vor einer Erkrankung durch MRSA schützen. Andere resistente Keime (z. B. MRGN, VRE) haben in den letzten Jahren in Deutschland an Bedeutung gewonnen. Bis zu 8 % der Bevölkerung tragen resistente Keime im Darm. Durch kontinuierliche Schulung unserer Mitarbeiter, durch regelmäßige Überprüfung unseres Handelns in behördlichen Begehungen und internen Audits sowie durch ein effizientes internes Frühwarnsystem konnten wir dieser Entwicklung ebenfalls erfolgreich begegnen. Eine Infektion ist bei unserem Behandlungsschwerpunkt mit mehreren tausend Eingriffen am intensiv Bakterien-besiedelten Darm nicht mit absoluter Sicherheit auszuschließen. Trotz dieses eingriffsspezifischen Risikoprofils sind Wund- und andere Infektionen im IK sehr deutlich unter den Zielwerten des Robert-Koch-Institutes.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Dr. Ulrich Rosien	Leitender Arzt in der Medizinischen Klinik; Beauftragter der obersten Leitung im Qualitätsmanagement	040 51125 5010	040 51125 5011	u.rosien@ik-h.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Prof. Dr. Peter Layer	Ärztlicher Direktor	040 51125 5001	040 51125 5009	med@ik-h.de

Link zur Homepage des Krankenhauses:

<http://www.ik-h.de/>

Link zu weiteren Informationen:

<http://www.ik-h.de/>

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

IK-Nummern des Krankenhauses:

260200284

Standortnummer des Krankenhauses:

00

Hausanschrift:

Israelitisches Krankenhaus in Hamburg

Orchideenstieg 14

22297 Hamburg

Internet:

<http://www.ik-h.de/>

Postanschrift:

Orchideenstieg 14

22297 Hamburg

Ärztliche Leitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Prof. Dr.	Peter	Layer	Ärztlicher Direktor und Direktor der Med. Klinik	040 / 51125 - 5001	040 / 51125 - 5009	med@ik-h.de
Prof. Dr.	Carsten	Zornig	Stellvertretender Ärztlicher Direktor und Direktor der Chirurgischen Klinik	040 / 51125 - 5101	040 / 51125 - 5102	c.zornig@ik-h.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Pflegedirektorin	Julia	Petersen	Pflegedienstleitung	040 / 51125 - 7000	040 / 51125 - 6001	j.petersen@ik-h.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Direktor kaufmännischer/pflegerischer Bereich	Marcus	Jahn	Direktor kaufmännischer/pflegerischer Bereich	040 / 51125 - 6000	040 / 51125 - 6001	j.jahn@ik-h.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Stiftung Israelitisches Krankenhaus in Hamburg

Art:
freigemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus

Universität:

Akademische Lehre und wissenschaftliche Fortbildung Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:
Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Nein

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	Akupunktur wird vorwiegend eingesetzt im Rahmen der qualifizierten Schmerztherapie
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Angehörigenberatung
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Atemgymnastik ist Teil der Physikalischen Therapie, die bei bestimmten Operationen auch vorbeugend eingesetzt wird
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	siehe Sozialdienst MP63
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Eine Palliativ Care Team aus qualifizierten Ärzten, Pflegekräften, Psychologen, Gesprächs- und Musiktherapeuten betreut Sterbende auf den Stationen. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem unmittelbar benachbarten Hospiz
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	in den Behandlungsräumen der Physikalischen Therapie, wie auch in den bettenführenden Abteilungen
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Das Ernährungsteam umfasst qualifizierte Ärzte, DiätassistentInnen sowie OecotrophologInnen. Jeder Patient erfährt ein Screening auf Ernährungsmängel, dem ggf. Beratung und gezielte Maßnahmen folgen.
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	siehe Sozialdienst MP63
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	in Kooperation
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Pflegesystem: Bereichs- und Bezugspflege, siehe auch MP63
MP18	Fußreflexzonenmassage	in Kooperation
MP21	Kinästhetik	Kinästhetikschulung, Grundkurs, Trainerin
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Unser Schwerpunkt liegt auf den Kontinenzstörungen des Darmes
MP24	Manuelle Lymphdrainage	in den Behandlungsräumen der Physikalischen Therapie, wie auch in den bettenführenden Abteilungen
MP25	Massage	in den Behandlungsräumen der Physikalischen Therapie, wie auch in den bettenführenden Abteilungen
MP26	Medizinische Fußpflege	in Kooperation
MP27	Musiktherapie	Musiktherapie (durch einen externen Spezialisten) ist fester Bestandteil unseres Leistungsangebotes an Patienten mit fortgeschrittenen Tumorerkrankungen (Palliativmedizin)

MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	Kooperationspartnerin im Israelitischen Krankenhaus
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	in Kooperation mit physiotherapeutischer Praxis, kinesiologisches Taping
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	in den Behandlungsräumen der Physikalischen Therapie, wie auch in den bettenführenden Abteilungen
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Rückenschule, Ernährungsberatung siehe auch MP14
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Onkopsychologie, psychologischer Dienst
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	siehe MP33 Präventive Leistungsangebote
MP37	Schmerztherapie/-management	Schmerzdienst mit ausgebildeten Pain Nurses
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	siehe Sozialdienst MP63
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Progressive Muskelentspannung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegeübergabe am Patientenbett, Stomatherapeuten/-innen, Wundexpertinnen und -experten, Schmerzdienst, Palliativdienst, Pflegeexperte für Menschen mit Demenz
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	in Kooperation
MP45	Stomatherapie/-beratung	Stomatherapeutin, Stomaberatung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	siehe Sozialdienst MP63, externe Kooperation mit Sanitätshaus
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	in den Behandlungsräumen der Physikalischen Therapie, wie auch in den bettenführenden Abteilungen
MP51	Wundmanagement	Wundexperten/-innen ICW, Wundteam
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Selbsthilfegruppe Darmkrebs und Angehörigenschulung in Hamburg. Die Gruppe trifft sich im Israelitischen Krankenhaus, regelmäßig jeden zweiten Montag im Monat von 18.00 - 20.00 Uhr. Kontakt über KISS Hamburg Selbsthilfe-Telefon Mo - Do 10.00 -- 18.00 Uhr, Telefon.: 040/ 39 57 67
MP53	Aromapflege/-therapie	Eine Mitarbeiterin verfügt über eine Weiterbildung in Aromatherapie.
MP57	Biofeedback-Therapie	Die Diagnostik vor Biofeedbacktraining erfolgt durch Mitarbeiter des Krankenhauses. Die ambulante Durchführung erfolgt mit einem festen Kooperationspartner
MP63	Sozialdienst	Entlassungsmanagement, Angehörigenberatung, Pflegeüberleitung, Rehaberatung, Beratung über Anschlussheilbehandlung, Sprechstunde
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	dauerhafte Kunstaustellung auf den Stationsfluren
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	siehe Sozialdienst MP63
MP69	Eigenblutspende	Eigenblutspende ist möglich vor größeren Operationen, die zeitlich geplant werden können, nicht jedoch bei bösartigen Erkrankungen

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	URL:	Kommentar / Erläuterung:
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum			je Station
NM02	Ein-Bett-Zimmer			
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)			Je nach freier Bettenkapazität ist auf Anfrage eine generelle Unterbringung einer Begleitperson möglich. Bei medizinisch notwendiger Aufnahme einer Begleitperson sollte dies mit der Krankenversicherung im Vorfeld geklärt werden und eine Genehmigung der Kosten eingeholt werden.
NM10	Zwei-Bett-Zimmer			
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	0,00 EUR pro Tag (max)		
NM15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	0,00 EUR pro Tag (max)		Zugangsdaten am Empfang erhältlich, kostenlos
NM17	Rundfunkempfang am Bett	0,00 EUR pro Tag (max)		
NM18	Telefon am Bett	1,55 EUR pro Tag (max) ins deutsche Festnetz 0,15 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz 0,00 EUR bei eingehenden Anrufen		Die Telefonkarte ist am Empfang erhältlich. Für die Aktivierung der Karte sind einmalig 20,00€ notwendig (davon 10,00€ Pfand- werden bei Rückgabe ausbezahlt)
NM19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer			Wertfach je Patientenschrank. Bitte lassen Sie Ihre Wertsachen –wenn möglich– zu Hause. Eine Hinterlegung ist dennoch kostenlos möglich. Für den Verlust von nicht hinterlegten Wertsachen können wir keine Haftung übernehmen.
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	2 EUR pro Stunde 10 EUR pro Tag		Parkdeck: erste Stunde kostenlos, je weitere angefangene Stunde 2,00€, ab 18:00 Uhr 1,00€, max. 10,00€ pro Tag
NM40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen			ehrenamtlicher Dienst der "Grünen Damen", zurzeit sind 10 Damen tätig.

NM42	Seelsorge			In Kooperation mit dem evangelisch-lutherischen Kirchenkreisverband Hamburg, Gemeinde Großborstel. Auf Wunsch kann auch ein Pfarrer der katholischen Kirche oder ein Rabbiner gerufen werden.
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen			Selbsthilfegruppe Dickdarm- und Enddarmkrebs www.kiss-hh.de Telefon 040/39 57 67 (montags bis donnerstags 10:00-18:00 Uhr)
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Zur Absprache weiterer Möglichkeiten berät unser Ernährungsteam.		Koschere Küche in Kooperation, vegetarische Küche, täglich schweinefleischfreies Gericht
NM67	Andachtsraum			"Raum der Stille" und eine separater Abschiedsraum

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF12	Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin	Kann bei Bedarf hinzugezogen werden.
BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	Bettenverlängerung für Übergrößen vorhanden, Betten für stark übergewichtige Personen werden angemietet, alle Betten sind mehrfach elektrisch verstellbar
BF18	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische	auch in der Endoskopie und Sonographie
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	in Kooperation
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	Schwerlastbetten und Hilfsmittel in Kooperation
BF24	Diätetische Angebote	In Absprache mit dem Ernährungsteam.
BF25	Dolmetscherdienst	durch Mitarbeiter im Haus (afghanisch, arabisch, dänisch, französisch, griechisch, italienisch, niederländisch, norwegisch, polnisch, russisch, schwedisch, spanisch, tagalog/filipino, türkisch) und durch externe Dolmetscherdienste möglich
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	siehe BF25

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre:

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar / Erläuterung:
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	PD. Dr. Freitag, Fachbereich Anästhesiologie am Universitätsklinikum Eppendorf
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	PJ-Plätze je Tertial Anästhesiologie: 1 Chirurgie: 6 Innere Medizin: 8
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	Publikationslisten zum Download: http://www.ik-h.de/willkommen/forschung-und-lehre.html
FL09	Doktorandenbetreuung	

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen:

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar / Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	In Kooperation mit der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Hamburg gGmbH bildet das IK jährlich 5 Gesundheits- und KrankenpflegerInnen aus. Die Ausbildungsdauer beträgt 3 Jahre. http://www.pflegeschule-hamburg.de/ausbildung/index.html
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	Die Ausbildung findet in Kooperation mit der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Hamburg gGmbH statt. Die Ausbildungsdauer beträgt 3 Jahre. http://www.pflegeschule-hamburg.de/forum/ota/index.html

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

146 Betten

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:

7767

Teilstationäre Fallzahl:

0

Ambulante Fallzahl:

3212

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
51,23	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
51,23	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
51,23	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
29,2	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
29,2	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
29,2	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind:

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
156,14	

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
149,90	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
6,24	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
156,14	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
8,82	Hygiene, Patientenbegleitedienst, Nachtwachen, PDL, Ernährungsteam
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
8,82	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
8,82	

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0,96	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0,96	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0,96	

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0,06	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0,06	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:

0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0,06	

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
3,3	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
3,3	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
3,3	

davon ohne Fachabteilungszuordnung:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
1	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
1	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
1	

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
4,01	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
4,01	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:

0	Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
4,01	

Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
3,76	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
3,76	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
3,76	

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl (Vollkräfte):	Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Ambulante Versorgung:	Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte	5,65	5,65	0	0	5,65	sind in den Bereichen Aufnahme, Endoskopie und Normalstation eingesetzt, auf Normalstation als Stationsassistentin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,36	2,36	0	0	2,36	Ernährungsmedizin ist ein Schwerpunkt innerhalb der Medizinischen Klinik. Alle Patienten erhalten bei Aufnahme ein Screening auf Mangel- und Fehlernährung mit anschließender Beratung und Therapieeinleitung im stationären Aufenthalt

SP14	Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissens- chaftler und Sprechwissenschaftlerin/ Phonetiker und Phonetikerin	1	0	1	0	1	Konsiliarische Versorgung nach Bedarf
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,25	0	0,25	0	0,25	Musiktherapie ist integriert in die Palliativbehandlung und wird nach Bedarf eingesetzt
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin (Ernährungswissenschaft- ler und Ernährungswissenschaftl- erin)	0,26	0,26	0	0	0,26	Ernährungsmedizin ist ein Schwerpunkt innerhalb der Medizinischen Klinik. Alle Patienten erhalten bei Aufnahme ein Screening auf Mangel- und Fehlernährung mit anschließender Beratung und Therapieeinleitung im stationären Aufenthalt.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	2,65	1,65	1	0	2,65	Ein darüber hinausgehender Bedarf an Physiotherapie wird durch eine krankengymnastische Praxis am Krankenhaus geleistet
SP23	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	1,25	0,75	0,5	0	1,25	Schwerpunkte der Tätigkeit der Diplompsychologinnen liegen in der Betreuung von Patienten mit chronischen Krankheiten sowie Tumorerkrankung (u.a. innerhalb der Palliativbetreuung)

SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,52	1,52	0	0	1,52	besitzen keine Qualifikation als Sozialarbeiterinnen, sondern sind Mitarbeiter des Sozialdienstes mit unterschiedlicher Qualifikation
SP27	Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie	1,0	1,0	0,26	0	1,26	Pflegekraft mit direktem Beschäftigungsverhältnis kann bei Bedarf hinzugezogen werden, externe Stomatherapeutin ist stundenweise Montag, Mittwoch und Freitag im Haus
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	6,3	6,3	0	0	6,3	
SP55	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	6,59	6,59	0	0	6,59	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement:

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Titel, Vorname, Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
Dr. Ulrich Rosien	Leitender Arzt in der Medizinischen Klinik; Leiter Endoskopie:	040 51125 5010	040 51125 5011	u.rosien@ik-h.de

A-12.1.2 Lenkungs-gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungs-gremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht?	Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Tagungsfrequenz des Gremiums:
Ja	gesamtes Krankenhaus	wöchentlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement:

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement :
entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

A-12.2.2 Lenkungs-gremium:

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Tagungsfrequenz des Gremiums:
ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement	Medizinische Klinik; Chirurgische Klinik; Anästhesie; Pflegedienst; Verwaltung	wöchentlich

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen:

Nr.	Instrument / Maßnahme:	Zusatzangaben:
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	QMH2004-01-01
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Diverse Notfalldokumente (Checklisten, Formulare)2004-01-01
RM05	Schmerzmanagement	Leitfaden:Empfehlung zur Schmerztherapie Autor: PD Dr. M. Freitag; Dr. J-H Stork2011-01-01
RM06	Sturzprophylaxe	Pflegestandard Sturzprophylaxe (basierend auf dem Expertenstandard Sturzprophylaxe)2009-06-01
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Pflegestandard Dekubitusprophylaxe (basierend auf dem Expertenstandard Dekubitusprophylaxe)2009-06-01
RM08	Gerechter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Verfahrensweisung Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen2010-09-01
RM09	Gerechter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Reparaturformular Medizintechnik2010-01-01
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/> Tumorkonferenzen <input checked="" type="checkbox"/> Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen <input checked="" type="checkbox"/> Pathologiebesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Palliativbesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Qualitätszirkel
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Verfahrensweisung Umgang mit Medikamenten2015-06-01
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	
RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwartetem Blutverlust	QMH 2004-01-01
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	QMH 2004-01-01
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	QMH 2004-01-01
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	SOP postoperative Überwachung auf den Normalstationen2011-02-01
RM18	Entlassungsmanagement	Verfahrensweisung Sozial und Entlassmanagement SOP Entlassungsmanagement in der Pflege2014-02-02

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Tagungsfrequenz:	Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:
Ja	Ja	quartalsweise	CIRS; Fehlermeldeformulare; Risikochecklisten sowie definierter Prozess zur Patientensicherheit.

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem:	Zusatzangaben:
-----	---	----------------

IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2013-06-01
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	monatlich

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen:

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:	Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Tagungsfrequenz:
Ja	Ja	jährlich

Nummer:	Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem:
EF00	Sonstiges: Aktionsbündnis Patientensicherheit
EF01	CIRS AINS (Berufsverband Deutscher Anästhesisten und Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements:

A-12.3.1 Hygienepersonal:

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen:	Kommentar/ Erläuterung:
1	Seit 2007 Beratung durch einen externen- Krankenhaushygieniker und einen Infektiologen mit 24-Std. Erreichbarkeit
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen:	Kommentar/ Erläuterung:
3	Ein Arzt/Ärztin pro Fachabteilung
Hygienefachkräfte (HFK):	Kommentar/ Erläuterung:
1	ergänzende Vertreterregelung durch ein externe Hygienefachkraft
Hygienebeauftragte in der Pflege:	Kommentar/ Erläuterung:
14	Die Hygienebeauftragten sind organisiert im regelmäßig tagenden Hygienezirkel der Pflege

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet:
Ja
Tagungsfrequenz der Hygienekommission:
quartalsweise

Vorsitzender der Hygienekommission:

Titel:	Vorname:	Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
Dr.	Ulrich	Rosien	Leitender Arzt in der Medizinischen Klinik	040 51125 5001	040 51125 5011	u.rosien@ik-h.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene:

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen:

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?
ja
Der Standard thematisiert insbesondere
a) Hygienische Händedesinfektion:
ja
b) Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum:
ja
c) Beachtung der Einwirkzeit:
ja
d) Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:
- sterile Handschuhe:
ja
- steriler Kittel:
ja
- Kopfhaube:
ja
- Mund-Nasen-Schutz:
ja
- steriles Abdecktuch:
ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?
ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprofylaxe und Antibiotikatherapie:

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?
ja
Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst?
ja
Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?
ja
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprofylaxe liegt vor?
ja
Der Standard thematisiert insbesondere
a) Indikationsstellung zur Antibiotikaprofylaxe:
ja
b) Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage):

ja
c) Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe?
ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?
ja
Die standardisierte Antibiotikaprophylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft?
ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden:

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?
ja
Der interne Standard thematisiert insbesondere:
a) Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel) :
ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) :
ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden :
ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage:
ja
e) Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion :
ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion:

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben?
ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen:
113 ml/Patiententag
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen:
34 ml/Patiententag
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?
ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE):

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)?
ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (Standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).

ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?
ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen?
ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement:

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme:	Zusatzangaben:	Kommentar/ Erläuterung:
HM01	Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten	http://www.hkgev.de/hygiene.html	
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Gründungs-Mitglied des Hamburger Netzwerk "Multiresistente Erreger"	
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Teilnahme (ohne Zertifikat)	
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten		
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		Mindesten 1 x jährliche Teilnahme an einer Hygienefortbildung ist Teil der Fortbildungspflichtenmatrix des Israelitischen Krankenhauses

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement:

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	Beschwerdebeauftragte, Hamburger Erklärung zum patientenorientierten Umgang mit Beschwerden, zertifiziertes kundenorientiertes Beschwerdemanagement (HIFB)	
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung):	Kommentar/ Erläuterung:	

Ja	Halbjährliche und jährliche Auswertung.	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	Verfahrensweisung Beschwerdemanagement	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	Verfahrensweisung Beschwerdemanagement	
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	24 Stunden	
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	Kommentar/ Erläuterung:	URL zum Bericht:
Ja	Beschwerdebeauftragte (freigestellt mit Aufgabenbeschreibung)	http://www.ik-h.de/patienten-service/beschwerdemanagement-job-kritik.html
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	Kommentar/ Erläuterung:	
Nein		
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zu Kontaktformular:
Ja	Formular und Internet	http://www.ik-h.de/fileadmin/mediapool/pdf/Beschwerdeanzeige_2014.pdf
Patientenbefragungen:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zur Webseite:
Ja	Patientenbefragung im Hamburger Krankenhausspiegel Liegen von den Krankenkassen vor.	http://www.hamburger-krankenhausspiegel.de/patientenzufriedenheit/
Einweiserbefragungen:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zur Webseite:
Ja	3 Jähriger Tonus Einweiserbefragungen	

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:

Titel:	Vorname:	Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Birgit	Steffens	Beschwerdebeauftragte	040 51125 6110		beschwerdemanagement@ik-h.de

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	Angiographien sind sowohl in der radiologischen als auch kardiologischen Praxis auf dem Klinikgelände verfügbar

AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	24-h-Verfügbarkeit in der radiologischen Praxis auf dem Klinikgelände (mehr als 6500 Untersuchungen an ambulanten und stationären Patienten in der Praxis)
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	Neurologische Praxis auf dem Klinikgelände in Kooperation
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	Durch Kooperation mit einer Dialysepraxis auf der Intensivstation verfügbar.
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	trifft nicht zu	Radiofrequenzablation bei bösartigen Tumoren (Metastasen) in der Leber und in den Gallenwegen
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	Ja	24-h-Verfügbarkeit in radiologischer Praxis auf dem Klinikgelände (mehr als 6000 ambulante und stationäre Untersuchungen in der Praxis)
AA33	Uroflow/Biasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	trifft nicht zu	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	trifft nicht zu	auf dem Klinikgelände in Kooperation
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	trifft nicht zu	Videokamera in der Größe einer Antibiotikatablette, die 2 Aufnahmen pro Sekunde an einen Recorder sendet, der später ausgewertet wird.
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	Radiofrequenzablation bei bösartigen Tumoren (Metastasen) in der Leber und in den Gallenwegen UND Argonplasmakoagulation im Verdauungstrakt (letzteres 24 Std. verfügbar)

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Medizinische Klinik

B-[1].1 Name [Medizinische Klinik]

Anzahl Betten:
77
Fachabteilungsschlüssel:
0100
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Orchideenstieg 14, 22297 Hamburg	http://www.ik-h.de/medizinische-klinik.html

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.:	Fax. Nr.:	Email:
Prof. Dr. Peter Layer	Ärztlicher Direktor und Direktor der Medizinischen Klinik	040 / 51125 - 5001	040 / 51125 - 5009	med@ik-h.de

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Keine Zielvereinbarung getroffen	

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote [Medizinische Klinik]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Medizinische Klinik	Kommentar / Erläuterung
VC05	Schrittmachereingriffe	Eine Behandlung durch Einsetzen eines Schrittmachers erfolgt überwiegend in Zusammenarbeit mit einer großen kardiologischen Praxis, die auf dem Klinikgelände einen Linksherzkathetermessplatz betreibt.
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Entfernung von verschluckten Fremdkörpern aus dem Verdauungstrakt

VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	vgl. VI35; pro Jahr erfolgen mehr als 2500 endoskopische Operationen im Bereich der Verdauungstraktes einschließlich Leber, Gallenwege und Bauchspeicheldrüse
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	Haut und Unterhaut können begleitend bei einer Reihe von Erkrankungen der Verdauungsorgane betroffen sein (z.B. bei chronischer Virusentzündung der Leber). Bei den chronisch entzündlichen Darmerkrankungen kann es zu entzündlichen Gängen (Fisteln) vom Darm zur Haut kommen.
VD20	Wundheilungsstörungen	Die qualifizierte Versorgung erfolgt durch das Wundteam der Pflege in Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Klinik.
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Invasive Diagnostik (Koronarangiographie) und Therapie (Ballonkatheterdilatation und Stent-Versorgung) erfolgen in Kooperation mit einer Kardiologischen Facharztpraxis (Linksherzkathetermessplatz auf dem Klinikgelände mit über 900 Untersuchungen mit über 200 Interventionen in 2015).
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Chronische Bronchitis und Asthma bronchiale sind häufige Erkrankungen im Erwachsenenalter, die langfristig auch den Lungenkreislauf und das Herz schädigen können. Wir kooperieren auf diesem Gebiet mit erfahrenen Ärzten für Lungenheilkunde (Pulmologen) und Herzspezialisten (Kardiologen).
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Zu Durchblutungsstörungen des Herzens vgl. VI01, zu Herzrhythmusstörungen VI31. Die Echokardiographie ist ein wichtiges diagnostisches Hilfsmittel (ca. 1300 Untersuchungen in 2015). Eine Herzschwäche oder Rhythmusstörung kann durch regelmäßig eingenommene Medikamente behandelt werden.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Verengungen an größeren Gefäßen können wir durch (Farb-)Doppler, CT und Kernspintomographie darstellen. Neben der konservativen Therapie ist in Zusammenarbeit mit der kardiologischen Praxis auf dem Klinikgelände eine Ballondilatation möglich (129 Untersuchungen in 2015 in der Praxis).
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Vgl. VR16. Erkrankungen der Lymphknoten können entzündlich (z.B. Tuberkulose) oder durch Tumoren verursacht sein: Metastasen von Karzinomen oder primäre Tumoren der Lymphozyten (Lymphome). Die Darstellung erfolgt durch Sonographie, CT und MRT. Bei Tumoren ist meist eine Chemotherapie notwendig.
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Erkrankungen der hirnvorsorgenden Gefäße begünstigen z.B. einen Schlaganfall. Durch Farbdoppler, CT und MRT können wir diese Gefäße untersuchen. In ausgewählten Situationen ist eine Gefäß-Dehnung möglich durch das Ärzte-Team der kardiologischen Praxis (auf dem Gelände).
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	24-h-Blutdruckmessung, Belastungsuntersuchungen und Echokardiographie sind diagnostischer Standard bei Hochdruckkrankheit. Wenn weitere Erkrankungen vorliegen (Diabetes, Niereninsuffizienz), kann eine stationäre Einstellung des Blutdrucks durch Medikamente notwendig sein.
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Nierenerkrankungen können durch Untersuchungen des Blutes und des Urins sowie durch Ultraschall und andere bildgebende Verfahren erkannt werden. Selten sind dafür Probeentnahmen aus einer Niere notwendig, die wir in einem erfahrenen Dialysezentrum durchführen lassen.
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Blutarmut (Anämie) entsteht durch erhöhten Verlust (z.B. über den Darm) oder verminderte Bildung durch Erkrankungen des Knochenmarkes oder gestörte Aufnahme von Eisen oder Vitaminen. Hämatologische Erkrankungen betreffen aber auch die weißen Blutzellen und die Lymphknoten.
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Neben den klassischen hormonellen Erkrankungen der Schilddrüse werden Diabetes mellitus und endokrin aktive Tumorerkrankungen von Bauchspeicheldrüse, Darm und Leber behandelt.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Nach der Zahl der stationär behandelten Patienten mit Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts nimmt die Medizinische Klinik in Hamburg eine Spitzenposition ein. Schwerpunkte sind Tumorerkrankungen, chronische Entzündungen, gastrointestinale Motilitätsstörungen und endoskopische Behandlungen
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Ein gesunder Darmausgang ist für die Lebensqualität wichtig. Er kann durch Entzündung, Tumoren oder nach (Geburts-)Verletzung beeinträchtigt sein. Bildgebende Diagnostik und Prüfung der Funktion ermöglichen eine gezielte Behandlung (z.B. Biofeedback, sakraler Schrittmacher)
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Entzündliche oder durch einen Tumor hervorgerufene Erkrankung des Bauchfells diagnostizieren wir durch Punktion und Analyse von Bauchhöhle-Flüssigkeit oder durch eine Bauchhöhlenspiegelung (Chirurgische Klinik).

VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Die Medizinische Klinik verfügt über besondere Erfahrung in der Behandlung dieser drei Organe und wendet hierbei spezifische Funktionstests, Kernspintomographie und Endosonographie sowie therapeutische Eingriffe durch Endoskopie (ERCP) oder perkutan (PTD) an
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Lungenfunktionsprüfungen dienen der Lenkung der Behandlung von chronischen Atemwegenerkrankungen. Vor großen Eingriffen können Risiken erkannt und behandelt werden. Es besteht eine Kooperation mit einer Lungenfachpraxis, die Atemwegspiegelungen in der Endoskopie des Krankenhauses durchführt.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Das Rippenfell ist häufig begleitend erkrankt bei Krankheiten der Lunge (z.B. Lungenentzündung). Wenn diagnostisch erforderlich, wird eine Spiegelung der Rippenfellhöhle durch die Chirurgische Klinik durchgeführt
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Ein besonderer Schwerpunkt besteht bei Tumorerkrankungen des Magen-Darm-Traktes. Wir kooperieren intensiv mit einem onkologischen und strahlentherapeutischen MVZ (u.a. gemeinsamen Tumorkonferenzen) und mit einem Institut zur Individualisierung der Tumortherapie (Indivumed/Indivutest).
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Der Darm ist die weitaus größte Kontaktfläche zur Umwelt und dadurch auch häufige Eintrittspforte für Krankheitserreger. Infektionen der Verdauungsorgane sind daher ein Behandlungsschwerpunkt unserer Klinik. Dank konsequenter Hygiene sind wir mehr als seit 6 Jahren ohne Erkrankungsausbrüche.
VI20	Intensivmedizin	Auf der interdisziplinären Intensivstation können bis zu 12 Patienten gleichzeitig intensivmedizinisch betreut werden (einschließlich maschineller Beatmung). 2015 wurde hier 979 Patienten behandelt, davon 127 mit künstlicher Beatmung.
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	Angeborene und z.B. medikamentös erworbene Minderung der Abwehr von Infektionen begünstigt das Auftreten von Erkrankungen der Lunge oder des Magen-Darm-Traktes durch Parasiten oder seltene Erreger.
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Eine Besonderheit bei der Behandlung älterer Menschen ist das erhöhte Risiko von Nebenwirkungen der Medikamente. Unser Programm zur Arzneimittelsicherheit überwacht die Medikamentendosierung im Alter (Priskus-Liste). Dem erhöhten Sturzrisiko der Älteren begegnen wir durch Schulung der Mitarbeiter.
VI27	Spezialprechstunde	Sprechstunde für Endosonographie und interventionelle Endoskopie. Vorstationäre und Privat-Sprechstunde für besondere gastroenterologische Fragestellungen (chron. entzündliche Darmerkrankungen, Motilitätsstörungen von Speiseröhre/Magen/Dünn-/Dickdarm, funktionelle Erkrankungen des Magendarmtraktes)
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	Blutvergiftungen stellen bedrohliche Erkrankungen dar, die einer intensivmedizinischen Behandlung bedürfen. Auf unserer interdisziplinären Intensivstation können bis zu 12 Patienten mit derartig schweren Krankheiten behandelt werden.
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Krankhafte Reaktionen des Körpers auf die Umwelt oder eigenes Gewebe (Autoimmunerkrankungen) äußern sich häufig an Darm, Bauchspeicheldrüse (Autoimmunpankreatitis) und Leber (Autoimmunhepatitis)
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Neben dem 24-Stunden-Langzeit-EKG können wir Herzrhythmusstörungen drahtlos und kontinuierlich bei Patienten auf allen Stationen überwachen. Invasive Rhythmusuntersuchungen sind in der kardiologischen Praxis auf dem Gelände möglich.
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	An Störungen der Blutgerinnung ist zu denken bei wiederholten Blutgerinnseln (Beinvenenthrombose, Lungenembolie) ohne äußere Ursache. Sie können relevant sein bei Interventionen, z.B. der Abtragung eines Polypen. Komplexe Gerinnungsanalysen erfolgen durch ein externes Labor.
VI34	Elektrophysiologie	Das auf dem Klinikgelände ansässige Team aus 3 Kardiologen führt neben Herzkatheteruntersuchungen auch elektrophysiologische Untersuchungen zur Diagnostik und Behandlung bei bestimmten Herzrhythmusstörungen durch.

VI35	Endoskopie	8000 Untersuchungen/Jahr. Besondere Diagnostik: Kapsel- und Dünndarmendoskopie, Endosonographie, Chromoendoskopie. Besondere Therapien: Entfernung von Frühkarzinomen (EMR, ESD), Nekroseausräumung bei Pankreatitis, perkutane Interventionen an den Gallenwegen. Endoskopische Therapie bei Achalasie
VI37	Onkologische Tagesklinik	Eine ambulante onkologische Therapie durch Krankenhausärzte wird für privatversicherte Patienten mit qualifiziertem Personal durchgeführt. Für alle Patienten zugänglich ist eine hämato-onkologische Praxis auf dem Klinikgelände.
VI38	Palliativmedizin	Wir fühlen uns für die Betreuung tumorkrankter Patienten auch jenseits heilender Therapien verantwortlich. Unser Team ermöglicht eine qualifizierte ärztliche, pflegerische, psychologische, physiotherapeutischen und musiktherapeutische Betreuung.
VI39	Physikalische Therapie	Physikalische Behandlung (z.B. krankengymnastische Übungen) werden täglich auf den Stationen angewendet, um eine rasche Erholung zu unterstützen. Sie wird durchgeführt durch das erfahrene Team einer physiotherapeutischen Praxis auf dem Klinikgelände
VI40	Schmerztherapie	Erfolgreiche Schmerztherapie ist für alle Patienten von besonderer Bedeutung. In Kooperation mit Anästhesisten und Neurologen bieten wir eine auf den Einzelnen zugeschnittene Behandlung, bei der auch Akupunktur und endosonographisch gezielte Plexusblockade integriert werden können.
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen	Das Israelitische Krankenhaus verfügt über langjährige Erfahrung in der Behandlung von Morbus Cohn und Colitis ulzerosa mit enger Zusammenarbeit seiner gastroenterologischen, viszeralchirurgischen und proktologischen Spezialisten (447 stationäre und ambulante Patienten im Jahr 2015)
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Einige chronische Erkrankungen, auf die die Medizinischen Klinik spezialisiert ist, treten bereits in der Kindheit auf (z. B. Morbus Crohn und Colitis ulzerosa). Bei Heranwachsenden und Jugendlichen unterstützen wir die betreuenden Kinderärzte (z. B. durch diagnostische/endoskopische Leistungen).
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Erkrankungen der das Gehirn versorgenden Gefäße können wir durch (Farb-)Doppler sowie Computer- und Kernspintomographie mit Gefäßdarstellung und Diffusionsgewichtung erkennen. Eng arbeiten wir dabei mit den Kollegen der neurologischen Facharztpraxis auf dem Klinikgelände zusammen.
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	Es besteht eine enge Kooperation mit einer neurologischen Facharztpraxis auf dem Klinikgelände mit Schwerpunkt bei der Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems.
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	In der Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems besteht eine enge Kooperation mit einer Neurologischen Facharztpraxis auf dem Klinikgelände.
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Der akute Schlaganfall sollte in geeigneten Situationen auf einer stroke-unit behandelt werden, zu der wir Patienten nach akut-Versorgung verlegen. Akute Verschlechterungen bei ihren chronisch neurologisch Kranken behandelt das Team der neurologischen Facharztpraxis in Kooperation mit der Klinik.
VN23	Schmerztherapie	Siehe VI40
VP14	Psychoonkologie	Neben moderner Diagnostik und Behandlung von Tumoren wird den Betroffenen eine spezialisierte Betreuung durch eine erfahrene Psychologin angeboten. Die psychologische Betreuung ist auch Teil des Behandlungsangebotes bei fortgeschrittenen Tumorleiden (Palliativmedizin).
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Konventionelle Röntgenaufnahmen werden von einer radiologischen Praxis auf dem Klinikgelände erbracht (ca. 9000 ambulante und stationäre Untersuchungen in 2015). Sämtliche Untersuchungsverfahren sind über 24 Stunden verfügbar.
VR02	Native Sonographie	Jedes Jahr werden am Israelitischen Krankenhaus mehr als 5000 Ultraschalluntersuchungen durchgeführt. Die Medizinische Klinik verfügt über 4 Ultraschallgeräte mit Farbdoppler, kontrastverstärkte Sonographie und Fusionsdarstellung von Sonographie und Computertomographie in einem Gerät.
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	Die eindimensionale Dopplersonographie kann benutzt werden, um nach Engstellen in Arterien zu suchen. Häufiger setzen wir aber die farbkodierte Dopplersonographie ein, die ein Bild des Gefäßes und des Blutflusses ermöglicht.

VR04	Duplexsonographie	Jedes Jahr werden am Israelitischen Krankenhaus mehr als 5000 Ultraschalluntersuchungen durchgeführt, davon über 400 unter Einsatz der Duplexsonographie.
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	Jedes Jahr werden am Israelitischen Krankenhaus mehr als 5000 Ultraschalluntersuchungen durchgeführt, davon ca. 600 Untersuchungen unter Einsatz von (jodfreiem) Ultraschallkontrastmittel. Dies ermöglicht u.a. Entdeckung und Charakterisierung von Lebertumoren ohne Röntgenstrahlen.
VR06	Endosonographie	Mit ca. 1000 Endosonographien pro Jahr (Ultraschall von Verdauungsorganen vom Darm aus, also z.B. der Bauchspeicheldrüse mit einem Ultraschallendoskop im Magen) ist das Krankenhaus ein ausgewiesenes Zentrum. Untersuchungen können auch ambulant auf fachärztliche Überweisung erfolgen.
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	Einige endoskopische Behandlungen werden zur Sicherheit der Patienten unter Durchleuchtungskontrolle durchgeführt: Dehnungen von Engstellen, Einlegen von Stents, die Darm oder Gallenwege offen halten. Die meisten diese Verfahren sind endoskopisch, einige erfolgen minimal invasiv durch die Haut.
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	Radiologische Untersuchungen von Speiseröhre und Magen-Darm-Trakt werden von einer radiologischen Praxis auf dem Klinikgelände erbracht. Sämtliche Untersuchungsverfahren sind über 24 Stunden verfügbar.
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Computertomographien (CT) werden an einem modernen 64-Zeilen-Gerät von einer radiologischen Praxis auf dem Klinikgelände erbracht (tgl. 24 Stunden verfügbar, 9000 stationäre und ambulante Untersuchungen im Jahr 2015).
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Computertomographien (CT) mit Kontrastmittel an einem modernen 64-Zeilen-Gerät werden von einer radiologischen Praxis auf dem Klinikgelände erbracht (tgl. 24 Stunden verfügbar, über 9000 stationäre und ambulante Untersuchungen im Jahr 2015).
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Computertomographien (CT) an einem modernen 64-Zeilen-Gerät werden von einer radiologischen Praxis auf dem Klinikgelände erbracht (tgl. 24 Stunden verfügbar). Durch spezielle Analysen sind z.B. dreidimensionale Darstellung der Blutgefäße der Verdauungsorgane möglich.
VR15	Arteriographie	Die radiologische Darstellung von Gefäßen erfolgt in der Röntgenpraxis auf dem Klinikgelände durch dreidimensionale Darstellungen aus computertomographischen und kernspintomographischen Aufnahmen.
VR16	Phlebographie	Kontrastmitteldarstellungen von Venen erfolgen in Kooperation mit der radiologischen Praxis auf dem Klinikgelände. Meist diagnostizieren wir Venenverschlüsse durch Blutgerinnsel jedoch strahlungsfrei sondern durch farbkodierte Dopplerultraschalluntersuchungen.
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	MRT werden von einer radiologischen Praxis auf dem Klinikgelände erbracht (tgl. 24 Stunden verfügbar, über 9000 stationäre und ambulante Untersuchungen im Jahr 2015).
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	MRT mit Kontrastmittel werden mit einem modernen 1,5 Tesla-Gerät von einer radiologischen Praxis auf dem Klinikgelände erbracht (tgl. 24 Stunden verfügbar, 9000 stationäre und ambulante Untersuchungen im Jahr 2015).
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	3-D-Rekonstruktionen, z.B. von Gefäßen und Diffusionsgewichtete Darstellungen, die Flüssigkeitsbewegungen abbilden (im Gehirn).
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	Knochendichtemessungen werden von einer radiologischen Praxis auf dem Klinikgelände erbracht.
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Durch spezielle Analysen werden dreidimensionale Darstellungen der Verdauungsorgane anhand kernspintomographischer, computertomographischer und sonographischer Bilder möglich.
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	Intraoperativ wenden wir Ultraschall an, um spezielle Läsionen vor einer Therapie darzustellen: z.B. Thermoablation von Metastasen in der Leber oder Drainage von Abszessen oder Gallenwegen.
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	Ultraschall, Computertomographie und Kernspintomographie ermöglichen zahlreiche Bestimmungen: Gewebedichte, Gewebedurchblutung, Gewebedurchlässigkeit für Flüssigkeiten, Gefäßdurchblutung (Volumen und Geschwindigkeit). Bei gleicher Aussage nutzen wir das Verfahren der geringeren Belastung
VR41	Interventionelle Radiologie	In ausgewählten Situationen muss z.B. die Gallenflüssigkeit oder eine Entzündung nach außen abgeleitet werden. Diese Interventionen führen wir unter radiologischer Durchleuchtungskontrolle und Sonographie durch.

VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	Ein Einschränkung der Nierenfunktion ist oft Folge einer anderen Erkrankung (z.B. Bluthochdruck). Medikamente können sie verstärken. Mögliche Auswirkungen/Interaktionen von Medikamenten auf die Nierenfunktion überwachen wir mit einer Software zur Arzneimittelsicherheit.
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU15	Dialyse	Es besteht eine Kooperation mit einer Dialysepraxis, die auch eine Blutwäsche bei Patienten auf der Intensivstation gewährleistet.

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Medizinische Klinik]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen [Medizinische Klinik]

Vollstationäre Fallzahl:

4499

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
K63	413	Sonstige Krankheiten des Darmes
K22	254	Sonstige Krankheiten des Ösophagus
D12	232	Gutartige Neubildung des Kolons, des Rektums, des Analkanals und des Anus
K59	168	Sonstige funktionelle Darmstörungen
K57	157	Divertikulose des Darmes
R10	153	Bauch- und Beckenschmerzen
K31	141	Sonstige Krankheiten des Magens und des Duodenums
I25	119	Chronische ischämische Herzkrankheit
A09	94	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
K52	90	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
K51	89	Colitis ulcerosa
K50	87	Crohn-Krankheit [Enteritis regionalis] [Morbus Crohn]
I50	85	Herzinsuffizienz
K21	83	Gastroösophageale Refluxkrankheit

K58	83	Reizdarmsyndrom
C25	81	Bösartige Neubildung des Pankreas
K80	81	Cholelithiasis
K83	74	Sonstige Krankheiten der Gallenwege
K62	68	Sonstige Krankheiten des Anus und des Rektums
K29	63	Gastritis und Duodenitis
A04	62	Sonstige bakterielle Darminfektionen
D13	61	Gutartige Neubildung sonstiger und ungenau bezeichneter Teile des Verdauungssystems
J18	61	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
K56	60	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
D50	54	Eisenmangelanämie
K86	53	Sonstige Krankheiten des Pankreas
Z12	53	Spezielle Verfahren zur Untersuchung auf Neubildungen
C15	48	Bösartige Neubildung des Ösophagus
K85	37	Akute Pankreatitis
C16	35	Bösartige Neubildung des Magens
C78	34	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
K92	34	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
R13	34	Dysphagie
I48	33	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
R11	30	Übelkeit und Erbrechen
K25	29	Ulcus ventriculi
D37	26	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane
I70	25	Atherosklerose
K55	24	Gefäßkrankheiten des Darmes
T81	22	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
C18	21	Bösartige Neubildung des Kolons
D64	21	Sonstige Anämien
C34	20	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
C22	19	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
E86	19	Volumenmangel
N39	19	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
K91	18	Krankheiten des Verdauungssystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
T88	16	Sonstige Komplikationen bei chirurgischen Eingriffen und medizinischer Behandlung, anderenorts nicht klassifiziert
J44	15	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
K90	15	Intestinale Malabsorption
Z03	15	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
A41	14	Sonstige Sepsis
A46	14	Erysipel [Wundrose]
C20	14	Bösartige Neubildung des Rektums

I10	14	Essentielle (primäre) Hypertonie
C24	13	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege
R63	13	Symptome, die die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme betreffen
C50	12	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
E11	12	Diabetes mellitus, Typ 2
I26	12	Lungenembolie
F45	11	Somatoforme Störungen
I77	11	Sonstige Krankheiten der Arterien und Arteriolen
I85	11	Ösophagusvarizen
J15	11	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
R53	11	Unwohlsein und Ermüdung
T82	11	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
T85	11	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
I21	10	Akuter Myokardinfarkt
K44	10	Hernia diaphragmatica
K75	10	Sonstige entzündliche Leberkrankheiten
R19	10	Sonstige Symptome, die das Verdauungssystem und das Abdomen betreffen
R52	10	Schmerz, anderenorts nicht klassifiziert
R55	10	Synkope und Kollaps
J90	9	Pleuraerguss, anderenorts nicht klassifiziert
K26	9	Ulcus duodeni
K66	9	Sonstige Krankheiten des Peritoneums
K71	9	Toxische Leberkrankheit
K74	9	Fibrose und Zirrhose der Leber
N20	9	Nieren- und Ureterstein
R74	9	Abnorme Serumenzymwerte
B02	8	Zoster [Herpes zoster]
B37	8	Kandidose
B99	8	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
C56	8	Bösartige Neubildung des Ovars
E10	8	Diabetes mellitus, Typ 1
E87	8	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
G91	8	Hydrozephalus
I49	8	Sonstige kardiale Arrhythmien
J40	8	Bronchitis, nicht als akut oder chronisch bezeichnet
N10	8	Akute tubulointerstitielle Nephritis
K20	7	Ösophagitis
K30	7	Funktionelle Dyspepsie
K70	7	Alkoholische Leberkrankheit
N17	7	Akutes Nierenversagen

R06	7	Störungen der Atmung
R07	7	Hals- und Brustschmerzen
R14	7	Flatulenz und verwandte Zustände
R18	7	Aszites
R42	7	Schwindel und Taumel
R64	7	Kachexie

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
1-632	1759	Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie
1-650	1538	Diagnostische Koloskopie
1-440	1179	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
5-469	1171	Andere Operationen am Darm
1-760	951	Belastungstest mit Substanzen zum Nachweis einer Stoffwechselstörung
1-444	899	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
5-452	836	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
3-225	712	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
5-513	445	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
3-222	402	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-990	376	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3-056	291	Endosonographie des Pankreas
3-825	272	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
8-800	264	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
1-313	247	Ösophagusmanometrie
5-429	245	Andere Operationen am Ösophagus
3-137	225	Ösophagographie
8-837	213	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
3-055	198	Endosonographie der Gallenwege
1-640	197	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege
8-121	175	Darmspülung
1-316	169	pH-Metrie des Ösophagus
8-933	158	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie
1-275	157	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
1-315	152	Anorektale Manometrie
8-982	132	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
8-83b	124	Zusatzinformationen zu Materialien
8-018	116	Komplette parenterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung

3-820	103	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-030	99	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mit Kontrastmittel
3-207	92	Native Computertomographie des Abdomens
5-451	78	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dünndarmes
1-319	74	Dickdarmanometrie
5-449	70	Andere Operationen am Magen
5-526	61	Endoskopische Operationen am Pankreasgang
5-399	58	Andere Operationen an Blutgefäßen
8-125	56	Anlegen und Wechsel einer duodenalen oder jejunalen Ernährungssonde
1-318	52	Dünndarmanometrie
3-202	52	Native Computertomographie des Thorax
1-654	51	Diagnostische Rektoskopie
1-424	50	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
1-447	49	Endosonographische Feinnadelpunktion am Pankreas
1-651	48	Diagnostische Sigmoidoskopie
5-514	48	Andere Operationen an den Gallengängen
3-200	46	Native Computertomographie des Schädels
3-804	46	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens
8-152	46	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
6-003	44	Applikation von Medikamenten, Liste 3
8-153	44	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
1-442	39	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
3-226	39	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
8-836	39	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
3-220	38	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
1-494	37	(Perkutane) Biopsie an anderen Organen und Geweben mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
1-620	37	Diagnostische Tracheobronchoskopie
3-138	36	Gastrographie
8-700	36	Offenhalten der oberen Atemwege
8-701	34	Einfache endotracheale Intubation
3-051	33	Endosonographie des Ösophagus
1-63a	32	Kapselendoskopie des Dünndarms
1-641	31	Diagnostische retrograde Darstellung der Pankreaswege
1-631	30	Diagnostische Ösophagogastroskopie
1-636	30	Diagnostische Intestinoskopie (Endoskopie des tiefen Jejunums und Ileums)
1-642	30	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
3-13b	29	Magen-Darm-Passage (fraktioniert)
6-001	29	Applikation von Medikamenten, Liste 1
3-053	28	Endosonographie des Magens
5-433	28	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Magens

8-839	27	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße
3-058	26	Endosonographie des Rektums
8-542	26	Nicht komplexe Chemotherapie
3-05a	25	Endosonographie des Retroperitonealraumes
8-191	25	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
3-607	24	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
5-511	24	Cholezystektomie
3-802	23	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
5-422	23	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Ösophagus
8-840	23	Perkutan-transluminale Implantation von nicht medikamentenfreisetzenden Stents
3-221	22	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
5-572	20	Zystostomie
5-995	20	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Eingriff nicht komplett durchgeführt)
3-82a	19	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
3-826	18	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
1-853	17	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle
5-482	17	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums
1-844	15	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
3-823	15	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
3-806	13	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
8-017	13	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung
1-63b	12	Chromoendoskopie des oberen Verdauungstraktes
3-203	12	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
8-129	12	Applikation einer Spenderstuhlsuspension
3-604	11	Arteriographie der Gefäße des Abdomens
5-455	11	Partielle Resektion des Dickdarmes
3-821	10	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
5-501	10	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion)
5-529	10	Andere Operationen am Pankreas und am Pankreasgang
5-98c	10	Anwendung eines Klammernahtgerätes
1-204	9	Untersuchung des Liquorsystems
5-489	9	Andere Operation am Rektum

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
----	------------------	--------------------------	-----------------------	-------------------------

AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)	Kassenärztliche Ermächtigung Dr. Rosien	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12) • Endoskopie (VI35) • Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06) • Endosonographie (VR06) • Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08) • 	Ermächtigung für Therapeutische Endoskopie, Endosonographie, diagnostische und therapeutische Untersuchungen an Gallenwegen und Bauchspeicheldrüsen (ERCP) auf Überweisung durch endoskopisch tätige Fachärzte
AM07	Privatambulanz	Prof. Dr. Layer	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01) • Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05) • Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07) • Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08) • Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09) • Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15) • Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17) • Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18) • Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19) • Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30) • Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31) • Endoskopie (VI35) • Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (VI43) • Native Sonographie (VR02) • Eindimensionale Dopplersonographie (VR03) • Duplexsonographie (VR04) • Sonographie mit Kontrastmittel (VR05) • Endosonographie (VR06) • 	Ambulante Behandlung auf dem gesamten Gebiet der inneren Medizin mit besonderem Schwerpunkt bei den Erkrankungen der Verdauungsorgane
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
1-650	398	Diagnostische Koloskopie
1-444	184	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
5-452	118	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5-378	< 4	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
24,73		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
24,73		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
24,73	181,92478	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
11,98		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
11,98		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.

Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
11,98	375,54257	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF02	Akupunktur	
ZF22	Labordiagnostik – fachgebunden –	
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –	

B-[1].11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
67,52		Normalstationen, Endoskopie, Funktionslabor, EKG und zentrale Aufnahme
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
63,95		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,57		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
67,52	66,63210	

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,52		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,52		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,00		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,52	8651,92307	

Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,76		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,76		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,76	1630,07246	

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ01	Bachelor	B.C.
PQ02	Diplom	Pflegewirt/in
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	14 Pflegekräfte verfügen über die Weiterbildung Anästhesie- und Intensivpflege.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Alle Leitungen und Stellvertretungen haben die Weiterbildung absolviert

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	Zwei Mitarbeiter mit Fachweiterbildung Endoskopie.
ZP05	Entlassungsmanagement	Der Expertenstandard Entlassungsmanagement ist umfassend umgesetzt. Zwei Mitarbeiter sind im Sozialdienst/Entlassungsmanagement tätig.

ZP06	Ernährungsmanagement	Der Expertenstandard Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege ist umfassend umgesetzt. Ein interdisziplinäres Ernährungsteam führt Screenings und Beratungen durch.
ZP08	Kinästhetik	Eine Mitarbeiterin ist zur Kinaesthetics-Trainerin ausgebildet und bietet Fortbildungen für Mitarbeiter an.
ZP12	Praxisanleitung	Jeder Pflege- und Funktionsbereich verfügt über einen oder zwei Mitarbeiter mit einer Praxisanleiterweiterbildung.
ZP13	Qualitätsmanagement	Ein Qualitätsbeauftragter koordiniert den Qualitätszirkel Pflege, der sich aus Pflegekräften der Pflege- und Funktionsbereiche zusammensetzt.
ZP14	Schmerzmanagement	Vier Pflegekräfte verfügen über die Weiterbildung zur Pain Nurse.
ZP15	Stomamanagement	Kooperation mit einer externen Stomatherapeutin. Intern verfügt eine Pflegekraft über die Weiterbildung zur Stomatherapeutin.
ZP16	Wundmanagement	Expertenstandard Pflege von Menschen mit chronischen Wunden ist umfassend umgesetzt. Es finden regelhaft interne Audits statt. Sieben Pflegekräfte verfügen über eine Weiterbildung zum Wundexperten ICW.
ZP17	Case Management	Eine Mitarbeiterin des Sozialdienstes verfügt über die Weiterbildung zur Case Managerin.
ZP18	Dekubitusmanagement	Expertenstandard Dekubitusprophylaxe ist umfassend umgesetzt. Zweijährliche Pflichtfortbildungen zum Thema Dekubitusprophylaxe werden durchgeführt. Es finden regelhaft interne Audits statt.
ZP19	Sturzmanagement	Expertenstandard Sturzprophylaxe ist umfassend umgesetzt. Zweijährliche Pflichtfortbildungen zum Thema Sturzprophylaxe werden durchgeführt. Es finden regelhaft interne Audits statt.
ZP20	Palliative Care	Ein interdisziplinäres Palliativteam kann auf Wunsch des Patienten hinzugezogen werden. Sieben Pflegekräfte haben eine Palliative Care Weiterbildung.

B-[1].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

B-[2] Fachabteilung Chirurgische Klinik

B-[2].1 Name [Chirurgische Klinik]

Anzahl Betten:
69
Fachabteilungsschlüssel:
1500
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Orchideenstieg 14, 22297 Hamburg	http://www.ik-h.de/chirurgische-klinik.html

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Prof. Dr. Carsten Zornig	Stellvertretender Ärztlicher Direktor und Direktor der Chirurgischen Klinik	040 / 51125 - 5101	040 / 51125 - 5102	c.zornig@ik-h.de

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Keine Zielvereinbarung getroffen	

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote [Chirurgische Klinik]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgische Klinik	Kommentar / Erläuterung
VC05	Schrittmachereingriffe	Das Einsetzen eines Schrittmachers erfolgt überwiegend in Zusammenarbeit mit einer großen kardiologischen Praxis auf dem Klinikgelände. Hier stehen auch Gefäß-/Herzkatheterplätze zur Verfügung.
VC06	Defibrillatoreingriffe	Die Einstellung, Kontrolle und kurzfristige Ab- und Einschaltung der Defibrillatoren erfolgt durch die Spezialisten der kardiologischen Praxis auf unserem Klinikgelände.
VC11	Lungenchirurgie	Wir führen die Entfernung von Lungenanteilen beim Vorliegen von Lungenkrebs oder Metastasen entweder in minimal invasiver Methode oder durch einen Zugang über den Rippenzwischenraum durch. Auch ist die Beurteilung der Brusthöhle bei Bedarf in der schonenden minimal invasiven Methode möglich.

VC14	Speiseröhrenchirurgie	Die Therapie von gutartigen oder bösartigen Erkrankungen der Speiseröhre wird in der chirurgischen Klinik regelhaft vorgenommen (50 Speiseröhrenoperationen 2015). Insbesondere ist die Entfernung der Speiseröhre bei Krebsleiden (32) in minimal invasiver und sehr schonender Methodik zu nennen.
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	Untersuchungen zur Begutachtung des Rippenfells oder der Lungen sowie Teilentfernungen der Lunge z.B. bei Metastasen werden in der thorakoskopischen Technik besonders schonend durchgeführt. Im Rahmen von Eingriffen bei Speiseröhrenkrebs kommt ebenfalls die thorakoskopische Technik zu Anwendung.
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Die Behandlung von Engen z.B. der Halsschlagader und der Nierenarterien, aber auch der Herzkranzgefäße erfolgt in Kooperation auf dem Klinikgelände.
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Verengungen an größeren Gefäßen können wir durch (Farb-)Doppler, CT und Kernspintomographie darstellen. Neben der konservativen Therapie bietet die Zusammenarbeit mit der kardiologischen Facharztpraxis auf dem Klinikgelände die Möglichkeit zur Ballondilatation.
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	Zur Therapie von Krampfaderleiden werden in der Chirurgie stadiengerecht die erkrankten Venen entfernt. Dieser Eingriff ist gut verträglich und wird zumeist ambulant vorgenommen.
VC20	Nierenchirurgie	Im Rahmen der Entfernung von Tumoren im Bauchraum muss gelegentlich eine Niere entfernt werden. Die Entfernung von solchen Tumoren unter Mitnahme mehrerer Organe ist technisch sehr anspruchsvoll. Aufgrund unserer großen Erfahrung in der Sarkomchirurgie bieten wir hier eine besondere Expertise.
VC21	Endokrine Chirurgie	Durch die große Erfahrung und Einsatz modernster Techniken (Nervenstimulationsgerät) können wir sehr gute Ergebnisse bei der Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen (ca. 100 Operationen pro Jahr) vorweisen. Die Eingriffe an der Nebenniere und Bauchspeicheldrüse werden oft laparoskopisch vorgenommen.
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Mit ca. 180 Refluxoperationen, über 120 kompletten oder Teilentfernungen des Magens sowie über 500 Dickdarmeingriffen im Jahr bei gut- und bösartigen Erkrankungen sind wir deutschlandweit eine der führenden Abteilungen. Viele dieser Operationen werden in minimal invasiver Methode durchgeführt.
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Ca. 50 Leber- und 76 Bauchspeicheldrüsenoperationen sowie ca. 585 Gallenblasenentfernungen stellen einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit dar.
VC24	Tumorchirurgie	Die Tumorchirurgie ist ein Schwerpunkt der Abteilung und wird Leitliniengerecht durchgeführt. Zusätzlich findet eine Tumorkonferenz mit Spezialisten aller Fachabteilungen (Onkologen, Strahlentherapeuten, Internisten und Chirurgen) zur Planung optimaler und individualisierter Therapiekonzepte statt.
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Durch die intensive Pflege bettlägeriger Pat. sowie eine strikte Lagerungstherapie u. d. Einsatz von Spezialbetten wird das Risiko von Dekubitalgeschwüren reduziert. Zur Behandlung der Geschwüre werden die modernsten Kenntnisse der Wundpflege vom Wundmanagementteam eingesetzt.
VC52	Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. "Funktionelle Neurochirurgie")	Plexus-Sakralis-Stimulation bei Stuhl-Inkontinenz und -Entleerungsstörung; Magen-Schrittmacher bei Magenentleerungsstörung.
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Viele Organe können so operiert werden: Blinddarm- und Gallenblasenentfernungen, Bauchspeicheldrüsenoperationen, Dünn- und Dickdarm- sowie Magenteilentfernungen. Diese Technik führt nachgewiesenermaßen zu einem kürzeren Krankenhaus Aufenthalt, weniger Schmerzen u. schnellerer Erholung postoperativ.
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Über die Hälfte aller Eingriffe im Bauchraum werden in unserer Abteilung in der MIC Methode durchgeführt. Über 200 Darm- und ca.180 Refluxoperationen, ca. 500 Gallenblasenentfernungen, sowie ca.700 Leistenbruchversorgungen im Jahr in MIC Technik sind Beispiele unseres Spektrums.
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Narbenkorrekturen und Bauchschürzenentfernungen werden in unserer Abteilung angeboten. Bei komplexeren plastisch-rekonstruktiven Eingriffen kooperieren wir mit der plastischen Chirurgie Diakonie Klinikum Agaplesion. Es finden dann Eingriffe durch ein Team aus Spezialisten statt.

VC58	Spezialsprechstunde	Jeden Mittwoch bieten wir eine spezielle Sprechstunde für Proktologie (Erkrankungen des Darmausganges) und Inkontinenzbeschwerden an. Im Rahmen dieser Sprechstunde werden auch kleinere erforderliche Eingriffe ambulant bei den Patienten vorgenommen.
VC59	Mediastinoskopie	Die Beurteilung und z.B. die Entnahme von Proben im Raum zwischen den Lungen im Brustkorb erfolgt per Video-Technik minimal invasiv und ist auf dieser Weise sehr schonend für den Patienten durchführbar.
VC60	Adipositaschirurgie	Bei deutlichem Übergewicht setzen wir in laparoskopischer Technik ein Magenband ein, wodurch eine Reduktion des Körpergewichtes über eine Verringerung der Nahrungsaufnahme erzielt wird. Durch eine langfristige Anbindung und z. B. regelmäßige Diätberatungen erfolgt eine Rundumversorgung.
VC62	Portimplantation	An zwei Tagen in der Woche werden in örtlicher Betäubung Portsysteme zur künstlichen intravenösen Ernährung oder Verabreichung von Chemotherapeutika eingesetzt. Der Eingriff wird ambulant durchgeführt (etwas 200 Eingriffe).
VC63	Amputationschirurgie	Die Amputationschirurgie wird bei uns vor allem angewendet wenn es zur Heilung von bösartigen Weichteilsarkomen (eine Krebsart) erforderlich ist. Hierbei ist es sehr wichtig, die neuesten Erkenntnisse bezüglich der Technik der Amputation einzusetzen, um eine gute Funktionalität zu bewahren.
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	Das kosmetische Ergebnis unserer Eingriffe ist uns, soweit dies ohne Kompromisse in Bezug auf das medizinische Ergebnis möglich ist, sehr wichtig. Nahezu alle Nähte werden für ein exzellentes Ergebnis in der intracutanen Nahttechnik (ein Verfahren aus der plastischen Chirurgie) vorgenommen.
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	Die Intensivstation wird interdisziplinär durch die Abteilungen der Anästhesie und Chirurgie betreut. Die moderne und voll ausgestattete Intensivstation bietet 12 Beatmungsplätze. Die Patienten werden durch ausgebildete Ärzte für Intensivmedizin optimal betreut.
VC68	Mammachirurgie	Gutartige oder bösartige Tumoren der Brustdrüse können von uns meist brusterhaltend entfernt werden.
VC71	Notfallmedizin	Sämtliche Notfälle im Bauchraum können von uns versorgt werden. Durch die vorhandene Infrastruktur ist eine optimale und rasche Therapie jederzeit möglich.
VD20	Wundheilungsstörungen	Die qualifizierte Versorgung erfolgt durch das Wundteam der Pflege in Zusammenarbeit mit der chirurgischen Klinik. Hierbei wird bei problematischen Wunden durch den Einsatz von Vakuumtherapie und Okklusivverbänden oft eine zügigere Wundheilung erreicht.
VG06	Gynäkologische Chirurgie	Die konsiliarische Mitbetreuung unserer Patientinnen bei gynäkologischen Erkrankungen erfolgt durch das Diakonie Klinikum Agaplesion. Bei Bedarf werden die entsprechenden Eingriffe von einem Team aus Spezialisten für Gynäkologie und Chirurgie gemeinsam durchgeführt.
VG07	Inkontinenzchirurgie	Mittlerweile gibt es enorme Fortschritte in der Behandlung der Inkontinenz. Durch den Einsatz modernster Techniken (z. B. sakrale Plexusstimulation) oder rekonstruktiver Eingriffe am Schließmuskel kann eine enorme Verbesserung der Kontinenz und damit auch der Lebensqualität erreicht werden.
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	Die konsiliarische Mitbetreuung unserer Patientinnen bei gynäkologischen Erkrankungen erfolgt durch das Diakonie Klinikum Agaplesion. Bei Bedarf werden die entsprechenden Eingriffe von einem Team aus Spezialisten für Gynäkologie und Chirurgie gemeinsam durchgeführt.
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	In Zusammenarbeit mit unserer Medizinischen Abteilung, niedergelassenen Onkologen und Strahlentherapeuten findet eine Tumornachsorge statt. Hierzu findet einmal die Woche unsere interdisziplinäre onkologische Konferenz statt.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Dies ist ein Schwerpunkt unserer Abteilung. Zur Diagnostik erfolgt neben den bildgebenden Verfahren der Radiologie auch die Endoskopie durch entsprechend weitergebildete Chirurgen innerhalb der Abteilung. Somit ist die Diagnostik eng mit der Therapie direkt in unserer Abteilung verknüpft.
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Dies ist einer der Schwerpunkte in unserer Abteilung. Sämtliche erforderliche Untersuchungsmethoden (Anale Manometrie, dynamische MRT Defakografie usw.) werden hier regelhaft durchgeführt. Alle modernen Operationstechniken auf diesem Gebiet werden von Spezialisten vorgenommen.

VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Unserer besonderer Schwerpunkt liegt bei der Behandlung der Tumorerkrankungen des Magen-Darm-Traktes (über 500 Eingriffe pro Jahr). Durch die Kooperation mit Onkologen und Strahlentherapeuten, sowie einem Institut zur Individualisierung der Tumortherapie bieten wir eine umfassende Behandlung an.
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Der akute Schlaganfall sollte in geeigneten Situationen auf einer Stroke-unit behandelt werden, zu der wir Patienten nach der Akutversorgung verlegen. Akute Verschlechterungen von chronisch neurologisch Erkrankungen behandelt das Team der neurologischen Facharztpraxis in Kooperation mit der Klinik.
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Konventionelle Röntgenaufnahmen werden von einer radiologischen Praxis auf dem Klinikgelände erbracht. Sämtliche Untersuchungsverfahren sind über 24 Stunden verfügbar.
VR02	Native Sonographie	Jedes Jahr werden am Israelitischen Krankenhaus mehr als 5000 Ultraschalluntersuchungen durchgeführt. Die Ultraschalluntersuchungen können rund um die Uhr von geschulten Chirurgen und Internisten angeboten werden.
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	Die eindimensionale Dopplersonographie ist ein gutes Verfahren, um nach Engstellen in Arterien zu suchen. Häufiger setzen wir aber die farbkodierte Dopplersonographie ein, die ein Bild des Gefäßes und des Blutflusses ermöglicht.
VR04	Duplexsonographie	Jedes Jahr werden am Israelitischen Krankenhaus mehr als 5000 Ultraschalluntersuchungen durchgeführt, davon ca. 400 unter Einsatz der Duplexsonographie
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	Jedes Jahr werden am Israelitischen Krankenhaus mehr als 5000 Ultraschalluntersuchungen durchgeführt, davon ca. 600 Untersuchungen unter Einsatz von (jodfreiem) Ultraschallkontrastmittel. Dies ermöglicht u.a. die Entdeckung und Charakterisierung von Lebertumoren ohne Röntgenstrahlen.
VR06	Endosonographie	Mit 1000 Endosonographien (Ultraschalluntersuchungen von Verdauungsorganen vom Darm aus, also z. B. der Bauchspeicheldrüse mit einem Ultraschallendoskop im Magen) ist das Krankenhaus ein ausgewiesenes Zentrum. Untersuchungen können auch ambulant auf fachärztliche Überweisung erfolgen.
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	Einige endoskopische Behandlungen werden zur Sicherheit der Patienten unter Durchleuchtungskontrolle durchgeführt: Dehnungen von Engstellen, Einlegen von Prothesen, die Darm oder Gallenwege offen halten. Die meisten dieser Verfahren erfolgen endoskopisch, andere minimal invasiv durch die Haut.
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	Radiologische Untersuchungen der Speiseröhre und des Magen-Darm-Traktes werden von einer radiologischen Praxis auf dem Klinikgelände erbracht. Sämtliche Untersuchungsverfahren sind über 24 Stunden verfügbar.
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Computertomographien (CT) werden an einem modernen 64-Zeilen-Gerät von einer radiologischen Praxis auf dem Klinikgelände erbracht (täglich 24 Stunden verfügbar).
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Computertomographien (CT) mit Kontrastmittel an einem modernen 64-Zeilen-Gerät werden von einer radiologischen Praxis auf dem Klinikgelände erbracht (tgl. 24 Stunden verfügbar).
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Computertomographien (CT) werden an einem modernen 64-Zeilen-Gerät von einer radiologischen Praxis auf dem Klinikgelände, erbracht (täglich 24 Stunden verfügbar). Durch spezielle Analysen sind z. B. dreidimensionale Darstellungen der Blutgefäße der Verdauungsorgane möglich.
VR15	Arteriographie	Die radiologische Darstellung von Gefäßen erfolgt in der Röntgenpraxis auf dem Klinikgelände durch dreidimensionale Darstellungen aus computertomographischen und kernspintomographischen Aufnahmen.
VR16	Phlebographie	Die Darstellung der Venen am Bein oder Arm erfolgt durch unsere kooperierende radiologische Praxis in unserem Haus. Zur Beurteilung der Venenklappen bei Krampfaderleiden vor einer Operation oder zum Ausschluss einer Thrombose können wir diese Untersuchung jederzeit durchführen.
VR17	Lymphographie	Die Darstellung der Lymphbahnen am Bein/ den unteren Extremitäten wird in der radiologischen Praxis auf unserem Klinikgelände durchgeführt.
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Magnetresonanztomographien (MRT) mit Kontrastmittel werden an einem modernem 1,5 Tesla Gerät von einer radiologischen Praxis auf dem Klinikgelände erbracht. Das Untersuchungsverfahren ist über 24 Stunden verfügbar.

VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Magnetresonanztomographien (MRT) an einem modernem 1,5 Tesla Gerät mit Kontrastmittel werden von einer radiologischen Praxis auf dem Klinikgelände erbracht. Das Untersuchungsverfahren ist über 24 Stunden verfügbar.
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	Diese Untersuchung wird von einer radiologischen Praxis auf dem Klinikgelände erbracht.
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Durch Spezielle Analysen werden dreidimensionale Darstellungen der inneren Organe anhand kernspintomographischer und computertomographische aber auch sonographischer Bilder möglich.
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	Durch die enge Verzahnung der verschiedenen Funktionsabteilungen und Fachbereiche sind sämtliche Verfahren auch intraoperativ einsetzbar. Zum Beispiel können während der Eingriffe Ultraschalluntersuchungen, Magen- und Darmspiegelungen usw. bei Bedarf gleichzeitig vorgenommen werden.
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VU15	Dialyse	Es besteht eine Kooperation mit einer Dialysepraxis, die auch eine Blutwäsche bei Patienten auf der Intensivstation gewährleistet. Ansonsten werden die stationären Patienten weiterhin bei Bedarf in ihrer Stammpraxis dialysiert.
VC00	Sarkomchirurgie	Weichteilkrebs (Sarkome, z.B. vom Fettgewebe ausgehend) sind insgesamt selten. Durch unsere intensive Erfahrung auf diesem Gebiet bieten wir den Betroffenen die möglichst beste Versorgung an. Durch unsere onkologische Konferenz ist eine umfassende Behandlung durch mehrere Disziplinen möglich.

B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Chirurgische Klinik]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].5 Fallzahlen [Chirurgische Klinik]

Vollstationäre Fallzahl:

3268

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
K40	585	Hernia inguinalis
K80	395	Cholelithiasis
K57	176	Divertikulose des Darmes
K21	174	Gastroösophageale Refluxkrankheit
K43	166	Hernia ventralis
C18	140	Bösartige Neubildung des Kolons
C20	139	Bösartige Neubildung des Rektums
K60	92	Fissur und Fistel in der Anal- und Rektalregion
K44	87	Hernia diaphragmatica

K81	80	Cholezystitis
K64	62	Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose
K56	59	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
C16	57	Bösartige Neubildung des Magens
K35	47	Akute Appendizitis
C25	45	Bösartige Neubildung des Pankreas
K42	44	Hernia umbilicalis
E04	41	Sonstige nichttoxische Struma
C15	37	Bösartige Neubildung des Ösophagus
C78	35	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
K63	33	Sonstige Krankheiten des Darms
R10	33	Bauch- und Beckenschmerzen
K22	32	Sonstige Krankheiten des Ösophagus
K62	31	Sonstige Krankheiten des Anus und des Rektums
K61	30	Abszess in der Anal- und Rektalregion
D12	29	Gutartige Neubildung des Kolons, des Rektums, des Analkanals und des Anus
D37	28	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane
K66	28	Sonstige Krankheiten des Peritoneums
T81	28	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
D13	27	Gutartige Neubildung sonstiger und ungenau bezeichneter Teile des Verdauungssystems
K82	23	Sonstige Krankheiten der Gallenblase
L05	22	Pilonidalzyste
D17	20	Gutartige Neubildung des Fettgewebes
K59	19	Sonstige funktionelle Darmstörungen
K91	18	Krankheiten des Verdauungssystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
K50	17	Crohn-Krankheit [Enteritis regionalis] [Morbus Crohn]
K31	15	Sonstige Krankheiten des Magens und des Duodenums
C49	13	Bösartige Neubildung sonstigen Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe
C21	12	Bösartige Neubildung des Anus und des Analkanals
K51	12	Colitis ulcerosa
T88	12	Sonstige Komplikationen bei chirurgischen Eingriffen und medizinischer Behandlung, anderenorts nicht klassifiziert
D48	10	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
C17	9	Bösartige Neubildung des Dünndarms
A09	8	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
C77	8	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
K36	8	Sonstige Appendizitis
K86	8	Sonstige Krankheiten des Pankreas
L02	8	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
R19	8	Sonstige Symptome, die das Verdauungssystem und das Abdomen betreffen
C24	7	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege

C56	7	Bösartige Neubildung des Ovars
C85	7	Sonstige und nicht näher bezeichnete Typen des Non-Hodgkin-Lymphoms
E05	7	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]
K65	7	Peritonitis
T85	7	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
K41	6	Hernia femoralis
K83	6	Sonstige Krankheiten der Gallenwege
C83	5	Nicht follikuläres Lymphom
J93	5	Pneumothorax
K76	5	Sonstige Krankheiten der Leber
K85	5	Akute Pankreatitis
K92	5	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
L90	5	Atrophische Hautkrankheiten
N18	5	Chronische Nierenkrankheit
N82	5	Fisteln mit Beteiligung des weiblichen Genitaltraktes
R13	5	Dysphagie
R59	5	Lymphknotenvergrößerung
C23	4	Bösartige Neubildung der Gallenblase
C48	4	Bösartige Neubildung des Retroperitoneums und des Peritoneums
D36	4	Gutartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
L08	4	Sonstige lokale Infektionen der Haut und der Unterhaut
R11	4	Übelkeit und Erbrechen
A04	< 4	Sonstige bakterielle Darminfektionen
C22	< 4	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
C34	< 4	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
C44	< 4	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
C73	< 4	Bösartige Neubildung der Schilddrüse
C76	< 4	Bösartige Neubildung sonstiger und ungenau bezeichneter Lokalisationen
C79	< 4	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
D01	< 4	Carcinoma in situ sonstiger und nicht näher bezeichneter Verdauungsorgane
D14	< 4	Gutartige Neubildung des Mittelohres und des Atmungssystems
D21	< 4	Sonstige gutartige Neubildungen des Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe
D23	< 4	Sonstige gutartige Neubildungen der Haut
D34	< 4	Gutartige Neubildung der Schilddrüse
D35	< 4	Gutartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter endokriner Drüsen
D38	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens des Mittelohres, der Atmungsorgane und der intrathorakalen Organe
D73	< 4	Krankheiten der Milz
F45	< 4	Somatoforme Störungen
K29	< 4	Gastritis und Duodenitis
K45	< 4	Sonstige abdominale Hernien

L03	< 4	Phlegmone
L98	< 4	Sonstige Krankheiten der Haut und der Unterhaut, anderenorts nicht klassifiziert
N70	< 4	Salpingitis und Oophoritis
N81	< 4	Genitalprolaps bei der Frau
Q43	< 4	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Darms
R12	< 4	Sodbrennen
R15	< 4	Stuhlinkontinenz
S36	< 4	Verletzung von intraabdominalen Organen
T18	< 4	Fremdkörper im Verdauungstrakt
T79	< 4	Bestimmte Frühkomplikationen eines Traumas, anderenorts nicht klassifiziert
T89	< 4	Sonstige näher bezeichnete Komplikationen eines Traumas

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
5-932	737	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
5-530	615	Verschluss einer Hernia inguinalis
5-511	566	Cholezystektomie
1-632	423	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
5-572	415	Zystostomie
3-225	414	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
5-98c	376	Anwendung eines Klammernahtgerätes
3-138	368	Gastrographie
3-137	341	Ösophagographie
5-469	300	Andere Operationen am Darm
1-650	273	Diagnostische Koloskopie
8-839	266	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße
5-484	245	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung
3-222	241	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
1-440	218	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
5-455	211	Partielle Resektion des Dickdarms
8-800	205	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
5-448	193	Andere Rekonstruktion am Magen
5-534	187	Verschluss einer Hernia umbilicalis
1-654	179	Diagnostische Rektoskopie
5-536	167	Verschluss einer Narbenhernie
1-313	136	Ösophagusmanometrie
5-406	133	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) im Rahmen einer anderen Operation

1-620	116	Diagnostische Tracheobronchoskopie
5-541	115	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
8-915	104	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
5-538	100	Verschluss einer Hernia diaphragmatica
1-273	93	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
5-916	93	Temporäre Weichteildeckung
1-444	92	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
5-491	90	Operative Behandlung von Analfisteln
8-812	90	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
5-493	89	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
3-13b	84	Magen-Darm-Passage (fraktioniert)
1-279	81	Andere diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen
6-003	69	Applikation von Medikamenten, Liste 3
5-452	66	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5-490	65	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
5-454	64	Resektion des Dünndarmes
5-524	62	Partielle Resektion des Pankreas
8-144	62	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
3-207	61	Native Computertomographie des Abdomens
5-492	61	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
8-176	60	Therapeutische Spülung des Bauchraumes bei liegender Drainage und temporärem Bauchdeckenverschluss
3-202	59	Native Computertomographie des Thorax
5-894	58	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-470	56	Appendektomie
8-701	56	Einfache endotracheale Intubation
5-465	54	Rückverlagerung eines doppelläufigen Enterostomas
1-694	47	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
5-429	47	Andere Operationen am Ösophagus
3-82a	44	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
5-462	44	Anlegen eines Enterostomas (als protektive Maßnahme) im Rahmen eines anderen Eingriffes
5-069	43	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen
5-467	43	Andere Rekonstruktion des Darmes
5-464	38	Revision und andere Eingriffe an einem Enterostoma
5-437	36	(Totale) Gastrektomie
3-058	35	Endosonographie des Rektums
1-316	34	pH-Metrie des Ösophagus
1-559	34	Biopsie an anderen Verdauungsorganen, Peritoneum und retroperitonealem Gewebe durch Inzision
5-413	34	Splenektomie
5-501	34	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion)
1-695	33	Diagnostische Endoskopie des Verdauungstraktes durch Inzision und intraoperativ

5-062	31	Andere partielle Schilddrüsenresektion
5-892	31	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
3-030	30	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mit Kontrastmittel
5-399	30	Andere Operationen an Blutgefäßen
5-852	30	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
5-482	28	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums
5-535	27	Verschluss einer Hernia epigastrica
3-056	26	Endosonographie des Pankreas
5-401	25	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
5-513	23	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
5-424	22	Partielle Ösophagusresektion mit Wiederherstellung der Kontinuität
5-549	22	Andere Bauchoperationen
5-897	22	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
5-700	21	Kuldotomie
5-340	20	Inzision von Brustwand und Pleura
8-190	20	Spezielle Verbandsstechniken
1-315	19	Anorektale Manometrie
1-551	19	Biopsie an der Leber durch Inzision
5-459	19	Bypass-Anastomose des Darmes
3-055	18	Endosonographie der Gallenwege
3-990	18	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
5-896	18	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8-932	18	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes
3-825	17	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
5-061	17	Hemithyreoidektomie
5-063	17	Thyreoidektomie
5-461	17	Anlegen eines Enterostomas, endständig, als selbständiger Eingriff
5-466	17	Wiederherstellung der Kontinuität des Darmes bei endständigen Enterostoma
5-545	17	Verschluss von Bauchwand und Peritoneum
1-631	16	Diagnostische Ösophagogastroskopie
5-407	16	Radikale (systematische) Lymphadenektomie im Rahmen einer anderen Operation
5-485	15	Rektumresektion ohne Sphinktererhaltung
5-539	15	Verschluss anderer abdominaler Hernien
5-542	15	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Bauchwand
5-543	15	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe
8-191	14	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
5-449	13	Andere Operationen am Magen

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Prof. Dr. Carsten Zornig		
AM07	Privatambulanz	Onkokonferenz		Niedergelassene Ärzte können 1x wöchentlich komplexe onkologische Fälle einem Expertenteam von Chirurgen, Internisten, Radiologen, Onkologen und Strahlenexperten vorstellen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			Besprechung und Beratung von Patienten, die mit chirurgischen Krankheitsbildern von niedergelassenen Ärzten an uns überwiesen wurden. Nachbetreuung von operierten Patienten in besonderen Fällen

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
5-399	162	Andere Operationen an Blutgefäßen
5-534	20	Verschluss einer Hernia umbilicalis
5-535	9	Verschluss einer Hernia epigastrica
1-502	4	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
5-492	4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
1-444	< 4	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
1-586	< 4	Biopsie an Lymphknoten durch Inzision
1-650	< 4	Diagnostische Koloskopie
5-401	< 4	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
5-452	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5-491	< 4	Operative Behandlung von Analfisteln
5-493	< 4	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-530	< 4	Verschluss einer Hernia inguinalis
5-572	< 4	Zystostomie
5-852	< 4	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
5-859	< 4	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der

Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
18,03		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
18,03		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
18,03	181,25346	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,75		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,75		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,75	373,48571	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeinchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF34	Proktologie	
ZF49	Spezielle Viszeralchirurgie	

B-[2].11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
50,82		Normalstationen, OP, Zentralsterilisation
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
49,66		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,16		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
50,82	64,30539	

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,06		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,06		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,06	54466,66666	

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:

0,78		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,78		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,78	4189,74358	

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,01		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,01		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,01	814,96259	

Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1	3268,00000	

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ01	Bachelor	B.C.
PQ02	Diplom	Pflegewirt/in
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	14 Pflegekräfte verfügen über die Weiterbildung Anästhesie- und Intensivpflege.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Alle Leitungen und Stellvertretungen haben die Weiterbildung absolviert
PQ08	Operationsdienst	1 VK Fachweiterbildung Operationsdienst und 4 VK OTA

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	Zwei Mitarbeiter mit Fachweiterbildung Endoskopie.
ZP05	Entlassungsmanagement	Der Expertenstandard Entlassungsmanagement ist umfassend umgesetzt. Zwei Mitarbeiter sind im Sozialdienst/Entlassungsmanagement tätig.
ZP06	Ernährungsmanagement	Der Expertenstandard Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege ist umfassend umgesetzt. Ein interdisziplinäres Ernährungsteam führt Screenings und Beratungen durch.
ZP08	Kinästhetik	Eine Mitarbeiterin ist zur Kinaesthetics-Trainerin ausgebildet und bietet Fortbildungen für Mitarbeiter an.
ZP12	Praxisanleitung	Jeder Pflege- und Funktionsbereich verfügt über einen oder zwei Mitarbeiter mit einer Praxisanleiterweiterbildung.
ZP13	Qualitätsmanagement	Ein Qualitätsbeauftragter koordiniert den Qualitätszirkel Pflege, der sich aus Pflegekräften der Pflege- und Funktionsbereiche zusammensetzt.
ZP14	Schmerzmanagement	Vier Pflegekräfte verfügen über eine Weiterbildung zur Pain Nurse.
ZP15	Stomamanagement	Kooperation mit einer externen Stomatherapeutin. Intern verfügt eine Pflegekraft über die Weiterbildung zur Stomatherapeutin.
ZP16	Wundmanagement	Expertenstandard Pflege von Menschen mit chronischen Wunden ist umfassend umgesetzt. Es finden regelhaft interne Audits statt. Sieben Pflegekräfte verfügen über eine Weiterbildung zum Wundexperten ICW.
ZP17	Case Management	Eine Mitarbeiterin des Sozialdienstes verfügt über die Weiterbildung zur Case Managerin.
ZP18	Dekubitusmanagement	Expertenstandard Dekubitusprophylaxe ist umfassend umgesetzt. Zweijährliche Pflichtfortbildungen zum Thema Dekubitusprophylaxe werden durchgeführt. Es finden regelhaft interne Audits statt.
ZP19	Sturzmanagement	Expertenstandard Sturzprophylaxe ist umfassend umgesetzt. Zweijährliche Pflichtfortbildungen zum Thema Sturzprophylaxe werden durchgeführt. Es finden regelhaft interne Audits statt.
ZP20	Palliative Care	Ein interdisziplinäres Palliativteam kann auf Wunsch des Patienten hinzugezogen werden. Sieben Pflegekräfte haben eine Palliative Care Weiterbildung.

B-[2].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

B-[3] Fachabteilung Anästhesiologie/Intensivmedizin

B-[3].1 Name [Anästhesiologie/Intensivmedizin]

Fachabteilungsschlüssel:
3790
Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Orchideenstieg 14, 22297 Hamburg	http://www.ik-h.de/anaesthesie.html

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Priv. Doz. Dr. Marc Freitag	Chefarzt der Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin	040 / 51125 - 0	040 / 51125 - 5201	m.freitag@ik-h.de

B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Keine Zielvereinbarung getroffen	

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote [Anästhesiologie/Intensivmedizin]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Anästhesiologie/Intensivmedizin	Kommentar / Erläuterung
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	siehe VI20
VI20	Intensivmedizin	2015 wurden 979 Patienten nach modernsten Standards (z.B. Beatmungs- und Ernährungstherapie) behandelt (127 Beatmungen bei 12 Beatmungsplätzen). Um die Behandlung zu verkürzen, führen wir ein multimodales Therapiekonzept mit differenzierter Schmerztherapie und früher Mobilisation durch.
VI27	Spezialsprechstunde	Prämedikationssprechstunde
VI40	Schmerztherapie	Erfolgreiche Schmerztherapie ist für alle Patienten von besonderer Bedeutung. Wir bieten eine auf den Einzelnen zugeschnittene Behandlung, bei der auch Akupunktur und endosonographisch gezielte Plexusblockade integriert werden können.

VX00	Anästhesiologie/Intensivmedizin	2015 wurden 3211 Narkosen durchgeführt. Alle gängigen Narkoseverfahren kamen zum Einsatz (Allgemein + Regionalanästhesie, 41 Narkosen mit Doppellumentubus zur einseitigen Lungenbelüftung). Bei 324 Patienten wurde zur perioperativen Schmerztherapie ein Periduralkatheter gelegt.
------	---------------------------------	---

B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Anästhesiologie/Intensivmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].5 Fallzahlen [Anästhesiologie/Intensivmedizin]

Vollstationäre Fallzahl:

0

Teilstationäre Fallzahl:

0

Kommentar / Erläuterung:

Keine Bettenführende Abteilung

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
8-831	716	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8-931	551	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8-919	391	Komplexe Akutschmerzbehandlung
8-980	382	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
8-900	368	Intravenöse Anästhesie
8-910	339	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
8-930	95	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
5-311	25	Temporäre Tracheostomie

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,47		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,47		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,47		

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,47		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,47		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:

0		Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
8,47		

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	Weiterbildungsbefugnis: PD Dr. Freitag 6 Monate Intensivmedizin, kumulativ mit Prof. Zornig 18 Monate chirurgischer Abschnitt und Notfallmedizin (Chirurgie Basis WB, 24 Monate, WBO 05)

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	spezielle Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-[3].11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
28,98		Intensivstation, Anästhesie, Aufwachraum
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
27,47		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,51		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
28,98		

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,96		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,96		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,96		

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		Eine separate Aufteilung in ambulant und stationär ist nicht möglich. Die Vollkräfte werden summiert unter stationär ausgewiesen.
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1		

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ02	Diplom	Pflegewirtin
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	14 VK weitergebildete Anästhesie- und Intensivfachkräfte
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Alle Leitungen und Stellvertretungen haben die Weiterbildung absolviert.

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	Zwei Mitarbeiter mit Fachweiterbildung Endoskopie.
ZP05	Entlassungsmanagement	Der Expertenstandard Entlassungsmanagement ist umfassend umgesetzt. Zwei Mitarbeiter sind im Sozialdienst/Entlassungsmanagement tätig.

ZP06	Ernährungsmanagement	Der Expertenstandard Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege ist umfassend umgesetzt. Ein interdisziplinäres Ernährungsteam führt Screenings und Beratungen durch.
ZP08	Kinästhetik	Eine Mitarbeiterin ist zur Kinaesthetics-Trainerin ausgebildet und bietet Fortbildungen für Mitarbeiter an.
ZP12	Praxisanleitung	Jeder Pflege- und Funktionsbereich verfügt über einen oder zwei Mitarbeiter mit einer Praxisanleiterweiterbildung.
ZP13	Qualitätsmanagement	Ein Qualitätsbeauftragter koordiniert den Qualitätszirkel Pflege, der sich aus Pflegekräften der Pflege- und Funktionsbereiche zusammensetzt.
ZP14	Schmerzmanagement	Vier Pflegekräfte verfügen über die Weiterbildung zur Pain Nurse.
ZP15	Stomamanagement	Kooperation mit einer externen Stomatherapeutin. Intern verfügt eine Pflegekraft über die Weiterbildung zur Stomatherapeutin.
ZP16	Wundmanagement	Expertenstandard Pflege von Menschen mit chronischen Wunden ist umfassend umgesetzt. Es finden regelhaft interne Audits statt. Sieben Pflegekräfte verfügen über eine Weiterbildung zum Wundexperten ICW.
ZP17	Case Management	Eine Mitarbeiterin des Sozialdienstes verfügt über die Weiterbildung zur Case Managerin.
ZP18	Dekubitusmanagement	Expertenstandard Dekubitusprophylaxe ist umfassend umgesetzt. Zweijährliche Pflichtfortbildungen zum Thema Dekubitusprophylaxe werden durchgeführt. Es finden regelhaft interne Audits statt.
ZP19	Sturzmanagement	siehe Medizinische und Chirurgische Klinik
ZP20	Palliative Care	Ein interdisziplinäres Palliativteam kann auf Wunsch des Patienten hinzugezogen werden. Sieben Pflegekräfte haben eine Palliative Care Weiterbildung.

B-[3].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Teil C - Qualitätssicherung

C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate in %	Kommentar / Erläuterung
Ambulant erworbene Pneumonie	82	96,5	Bedingt durch einen Übertragungsfehler aus technischen Gründen wurde eine Dokumentationsquote von nur 96,5% erreicht. Zur Vermeidung künftiger Abweichungen in der Sollstatistik werden zusätzliche technische Kontrollen vor Versendung der externen Qualitätssicherung veranlasst.
Geburtshilfe	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht (Soll = 0 und Ist = 0)
Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)	5	83,3	Bedingt durch einen Übertragungsfehler aus technischen Gründen wurde eine Dokumentationsquote von nur 83,3% erreicht. Zur Vermeidung künftiger Abweichungen in der Sollstatistik werden zusätzliche technische Kontrollen vor Versendung der externen Qualitätssicherung veranlasst.
Herzchirurgie	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht (Soll = 0 und Ist = 0)
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	4	100,0	
Herzschrittmacher-Implantation	4	100	
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel-Explantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht (Soll = 0 und Ist = 0)
Herztransplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht (Soll = 0 und Ist = 0)
Herztransplantation, Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht (Soll = 0 und Ist = 0)
Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht (Soll = 0 und Ist = 0)
Hüftendoprothesenversorgung	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht (Soll = 0 und Ist = 0)
Hüftendoprothetik: Hüftendoprothesenimplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht (Soll = 0 und Ist = 0)
Hüftendoprothetik: Wechsel und Komponentenwechsel	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht (Soll = 0 und Ist = 0)
Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht (Soll = 0 und Ist = 0)
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht (Soll = 0 und Ist = 0)

Implantierbare Defibrillatoren-Implantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht (Soll = 0 und Ist = 0)
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht (Soll = 0 und Ist = 0)
Karotis-Revaskularisation	5	100,0	
Kathetergestützte endovaskuläre Aortenklappenimplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht (Soll = 0 und Ist = 0)
Kathetergestützte transapikale Aortenklappenimplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht (Soll = 0 und Ist = 0)
Knieendoprothesenversorgung	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht (Soll = 0 und Ist = 0)
Knieendoprothetik: Knieendoprothesenimplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht (Soll = 0 und Ist = 0)
Knieendoprothetik: Wechsel und Komponentenwechsel	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht (Soll = 0 und Ist = 0)
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	155	97,5	Bedingt durch einen Übertragungsfehler aus technischen Gründen wurde eine Dokumentationsquote von nur 97,5% erreicht. Zur Vermeidung künftiger Abweichungen in der Sollstatistik werden zusätzliche technische Kontrollen vor Versendung der externen Qualitätssicherung veranlasst.
Leberlebendspende	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht (Soll = 0 und Ist = 0)
Lebertransplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht (Soll = 0 und Ist = 0)
Lungen- und Herz-Lungentransplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht (Soll = 0 und Ist = 0)
Mammachirurgie	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht (Soll = 0 und Ist = 0)
Neonatalogie	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht (Soll = 0 und Ist = 0)
Nierenlebendspende	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht (Soll = 0 und Ist = 0)
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation	< 4		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht (Soll = 0 und Ist = 0)
Pflege: Dekubitusprophylaxe	33	94,3	Bedingt durch einen Übertragungsfehler aus technischen Gründen wurde eine Dokumentationsquote von nur 94,3% erreicht. Zur Vermeidung künftiger Abweichungen in der Sollstatistik werden zusätzliche technische Kontrollen vor Versendung der externen Qualitätssicherung veranlasst.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Bundesland:	Leistungsbereich:	nimmt teil:	Kommentar / Erläuterung:
Hamburg	Anästhesiologie	Ja	
Hamburg	Perkutane transluminale Angioplastie (PTA)	Ja	
Hamburg	Schlaganfall	Ja	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Leistungsbereich:	Mindest- menge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	36		
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	76		

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

	Anzahl
--	--------

		Anzahl
1.	Fachärzte und Fachärztinnen, Psychotherapeuten und psychologische Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	36 Personen
1.1.	Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	25 Personen
1.1.1	Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	25 Personen

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)